



Bundesinstitut
für Sportwissenschaft



Wir helfen
dem Sport

Lutz Thieme · Carina Post · Sebastian Schneider

Bäderleben



Lutz Thieme · Carina Post · Sebastian Schneider

Bäderleben

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über https://www.dnb.de/DE/Home/home_node.html abrufbar.

Herausgeber:

Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn
www.bisp.de

Ansprechpersonen:

Dr. Jutta Katthage
jutta.katthage@bisp.de
Tel.: +49 228 99 640 9026

Michael Palmen
michael.palmen@bisp.de
Tel.: +49 228 99 640 9033

Lutz Thieme · Carina Post · Sebastian Schneider:

Bäderleben

(Sonderpublikation des Bundesinstituts für Sportwissenschaft)
ISBN: 978-3-96523-089-7

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Kein Teil dieses Werkes darf ohne ausdrückliche Genehmigung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft digital oder analog vervielfältigt werden.

Satz & Layout:
Umschlag:
Fotos/Umschlagfoto:

A Vitamin Kreativagentur GmbH, Berlin
A Vitamin Kreativagentur GmbH, Berlin
[shutterstock_Andrey Armyagov](#)

Inhaltsverzeichnis



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnis	7
Tabellenverzeichnis	11
1 Zusammenfassung und ausgewählte Ergebnisse	15
2 Einleitung	19
2.1 Hintergrund	21
2.2 Bädersituation in Deutschland	22
2.3 Zielsetzung	22
3 Vorgehen	25
3.1 Arbeitsplan	27
3.2 Zusammenarbeit mit Dritten	27
3.3 Merkmale und definitorische Grundlagen	29
3.4 Datenerhebung	29
3.5 Datenbank, Webseite und Veröffentlichung	31
3.6 Datenaktualisierung – Citizen-Science-Ansatz	31
3.6.1 Vorschlagssystem	32
3.6.2 Badpaten	32
3.7 Zweite Datenrecherche	33
3.8 Einbindung der Betreibenden	34
4 Ergebnisse und Projektentwicklung	35
4.1 Definitorische Grundlagen	37
4.2 Daten	37
4.2.1 Probleme bei der Recherche	43
4.3 Webseite	45
4.4 Auswertung der Daten	46
4.4.1 Bäder suchen	47
4.4.2 Bäder zählen	49
4.4.3 Bäderentwicklung	51
4.4.4 Bäder im Umkreis	51
4.5 Citizen-Science-Erfolg	51
4.6 Einbezug Betreibende	54
4.7 Öffentlichkeitsarbeit	55
4.8 Erweiterungen	56
4.8.1 Vollständigkeitsabfrage	56
4.8.2 PDF eines Bades	57
4.8.3 Geografische Suchen	57
4.8.4 Rundmail	57
4.8.5 Letzter Login/Aktivität	58
4.8.6 Matomo und Suchmaschinenoptimierung	58
4.9 Nutzung der Daten	60

5	Ausblick	61
6	Zusammenfassung und Fazit	65
7	Literatur	69
8	Anhang	73
8.1	Beirat des Projekts.....	75
8.2	Definitorische Grundlage.....	76
8.3	Merkmale für Vollständigkeit	82
8.4	Handreichung zur Argumentation gegenüber den Betreibenden	88
8.5	Übersicht über Kleine Anfragen im Bund.....	89

Abbildungsverzeichnis



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	33
Ansicht bei Bearbeitung eines Vorschlags	
Abbildung 2:	39
Deutschlandkarte der erfassten Bäder	
Abbildung 3:	42
Übersicht der getätigten Anrufe	
Abbildung 4:	43
Durch die Telefonrecherche erhaltene Daten	
Abbildung 5:	44
Ausschnitt der Startseite von www.baederleben.de (22.12.2022)	
Abbildung 6:	45
Einstiegsseite für Badpaten im Login-Bereich	
Abbildung 7:	46
FAQ im Login-Bereich (27.12.2022)	
Abbildung 8:	46
Ansicht Abfrage Badtyp	
Abbildung 9:	47
Ansicht regionale Abfrage	
Abbildung 10:	47
Auswahl Abfrage anhand Gemeindekennziffer	
Abbildung 11:	48
Beispielhaftes Suchergebnis (Freizeitbäder in Sachsen)	
Abbildung 12:	51
Beispielhafte Ansicht Ergebnistabelle (49m-Becken)	
Abbildung 13:	52
Beispielhafte Anzeige der Umkreissuche	
Abbildung 14:	53
Entwicklung der Badpaten, Badpatenschaften und Vorschläge	
Abbildung 15:	54
Entwicklung der Betreibenden-Badpatenschaften	

Abbildung 16: 56
Flyer für Bäderleben

Abbildung 17: 57
PDF vom Hallenbad Bad Segeberg

Tabellenverzeichnis



Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	34
Abgefragte Merkmale in der Telefonrecherche	
Tabelle 2:	38
Übersicht über die erfassten Bäder (02.12.2022)	
Tabelle 3:	40
Übersicht über die erfassten Becken (02.12.2022)	
Tabelle 4:	40
Übersicht über die erfassten, bereits geschlossenen Bäder (02.12.2022)	
Tabelle 5:	49
Übersicht möglicher Abfragen bei der Funktion „Bäder zählen“	
Tabelle 6:	51
Übersicht Logik der Abfrage Bäder zählen	

1 Zusammenfassung und ausgewählte Ergebnisse

1 Zusammenfassung und ausgewählte Ergebnisse

Das Projekt Bäder für Leistungs-, Wettkampf-, Schul- und Vereinssport: Schaffung valider empirischer Grundlagen für eine Stadt-, Regional- und Sportstättenentwicklung zur Verwirklichung gleichwertiger Lebensverhältnisse (kurz: „Bäderleben“) wurde 2018 vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) vergeben, um einen belastbaren Überblick über die Quantität und Ausstattung der Schwimmbäder in Deutschland zu erhalten. Seit Projektbeginn im Januar 2019 beschäftigte sich das Projektteam in Zusammenarbeit mit einem engagierten Projektbeirat, bestehend aus Vertretenden verschiedener in und um die Schwimmbäder aktiver Organisationen, mit relevanten Merkmalen zu den Schwimmbädern, einem Verfahren zur aufwandsarmen Datengewinnung und -aktualisierung sowie darauf aufbauenden Aussagen zur Schwimmlandschaft in Deutschland.

Innerhalb des Forschungsprojekts wurden mehr als 160 Merkmale zu den Bädern identifiziert und diskutiert, die einen Mehrwert zur Beschreibung der Situation der Schwimmbäder beitragen können. Da auch privat geführte Bäder (hier: Hotel-, Klinik- oder sonstige Bäder) für die verschiedenen Wassersportarten und die Wassergewöhnung relevant sein könnten, wurden neben den klassischen Sport- und Freizeitbädern auch die Bäder erhoben, die in erster Linie für Rehabilitation oder Wellness genutzt werden.

Durch eine Abfrage bei Gesundheitsämtern, den Abgleich mit bereits bestehenden Datenbanken, hier insbesondere dem Bäderatlas¹ der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen (DGfWB), und der Meldung durch die Bevölkerung konnten insgesamt über 9.700 Bäder identifiziert werden, die nach und nach in der erstellten Datenbank erfasst wurden. Über ein Patenschaftssystem können die Daten zu den Bädern von

Freiwilligen aktualisiert, korrigiert und ergänzt werden.

Die hohe Relevanz des Themas zeigt sich unter anderem im Engagement des Projektbeirats, der über die Projektlaufzeit verschiedene Impulse und damit Ergänzungen für Bäderleben eingebracht hat, von denen einige im Laufe des Projekts umgesetzt werden konnten. Neben weiteren Such- und Abfragemöglichkeiten besteht daher zu Projektende unter anderem die Möglichkeit, die Badpaten² zu kontaktieren, deren Aktivität zu erfassen und die Vollständigkeit der erfassten Bäder typ- und bundeslandgenau auszuwerten.

Insgesamt hat sich gezeigt, dass die Bäderlandschaft in Deutschland deutlich vielfältiger ist, als ursprünglich angenommen. Insbesondere durch Aufnahme der privat geführten Bäder ist die hier geschaffene Datenbank deutlich umfangreicher und aussagekräftiger als vergleichbarere Datenbanken. Im Verlauf des Projektes wurde durch Anschlussprojekte im Bereich „Sportstättenatlas“ sowie „Sanierungsbedarf und Versorgungsgrad“ die Relevanz von validen Daten zu Sportstätten weiter hervorgehoben. Um die Daten aus Bäderleben langfristig aktuell zu halten, wird die Datenbank nach Abschluss des Forschungsprojektes im Dezember 2022 weitergeführt.

¹ Der Bäderatlas ist eine Darstellung der deutschen Bäder in einer Kartenansicht.

² Badpate ist ein ausschließlich im Forschungsprojekt Bäderleben genutzter Begriff. Personen jedes Geschlechts, die eine Badpatenschaft innehaben, werden mit dem Begriff eingeschlossen.

2 Einleitung

2 Einleitung

2.1 Hintergrund

Die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse ist eine der zentralen Aufgaben der politischen Ebenen in Deutschland (vgl. §1 Raumordnungsgesetz). Während ein Informationssystem des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung (BBSR) zur Analyse und Identifikation von Regionen mit über- oder unterschiedlichen Lebensverhältnissen existiert (vgl. BBSR, 2017), spielen Sportstätten hier nur eine untergeordnete Rolle. Dennoch sind Sportstätten nicht nur ein Ort zum Sporttreiben, sondern auch Ort für gesellschaftliche Zusammenkünfte und damit ein zentraler Bestandteil kommunaler Infrastruktur (DStGB, 2015). Sportstätten und insbesondere Schwimmbäder werden als „boundary objects“ bezeichnet (u.a. Star und Ruhleder, 1996; Barlösius, 2019), da verschiedene Nutzergruppen, Politik, Kommunen, Architekturschaffende und die Mitarbeitenden in den Bädern vor Ort aufeinandertreffen. Die Relevanz von Schwimmbädern ist für die Gesellschaft auch aufgrund der Freizeitgestaltung hoch. Wellnesscenter, Fitnessstudios und allgemein Spaßbäder sind über den Sport hinaus Möglichkeiten, mit Bädern in Berührung zu kommen. Durch Sporttreiben, Gesundheitsförderung und -erhaltung, Freizeitgestaltung, Entspannung, Wellness und Schwimmen³ lernen, wird die vielfältige Bedeutung von Schwimmbädern verdeutlicht, bei denen auch soziale Funktionen durch Begegnungen in der Freizeit oder beim Sport im Vordergrund stehen können (vgl. Brand & Steinbrecher, 2017). Schwimmbäder sind damit weit mehr als eine Sportstätte und haben einen ho-

hen Stellenwert im gesellschaftlichen Zusammenleben.

Die bereits im Projektantrag formulierten Schwierigkeiten der vorhandenen Daten zu Schwimmbädern (geringe Aktualität der Daten, zeitliche Verschiebung von Datenerhebungen in verschiedenen Regionen, unterschiedliche Schwerpunkte der Erhebungen und Erhebungssystematiken [vgl. Sportministerkonferenz, 2002, S. 2]) zeigen die Notwendigkeit von deutschlandweit einheitlich erhobenen Daten. Da Daten zu Schwimmbädern bislang in keiner zentralen Datenbank gesammelt werden, wurde eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen aus dem Bereich der Bäder anvisiert, um einen umfangreichen Blick zu ermöglichen und auch Kontakte in die Schwimmbäder vor Ort zu vermitteln.

Der Wert der Daten zeigt sich darüber hinaus auch in deren Nutzung. Belastbare Informationen zur Unterversorgung mit Sportstätten oder zum baulichen Zustand und damit zu notwendigen Sanierungsbedarfen sind momentan weder für Schwimmbäder noch für andere Sportstätten zu finden, sodass Bäderleben hier einen ersten Entwurf zur flächendeckenden Datenerhebung bietet. Die durch das Projekt erhobenen Daten sollten demnach auch Entscheidungsträgern aus Sport, Politik und Gesellschaft zur datenbasierten Entscheidungsfindung über eine Homepage zugänglich gemacht werden. Bäderleben wurde damit in erster Linie als Expertensystem konzipiert, um Diskussionen und Entscheidungen zu möglichen Bäderschließungen oder auch Sanierungen und Erweiterungen von Bädern auf aktuelle und valide Daten aufzubauen.

Auch auf den sportlichen Ebenen können umfangreiche Daten zu den Bädern durch die Sportorganisationen Deutscher Schwimm-Verband (DSV), Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), Verband Deutscher Sporttaucher (VDST), Deutscher Verband für Modernen

³ Der Begriff Schwimmen wird als Oberbegriff für alle Bewegungsformen des Sports verstanden, so fallen Synchronschwimmen, Turm- und Wasserspringen, Rettungsschwimmen, Wasserball, Tauchen und alle weiteren sportlichen Aktivitäten im Wasser unter den Oberbegriff. Gleichmaßen stellt jedes Schwimmbad weit mehr als einen Ort zum Schwimmen dar, aufgrund der Bekanntheit des Begriffs ist im gesamten Bericht jedoch von Schwimmen bzw. Schwimmbad die Rede.

Fünfkampf (DVMF) oder den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) für Analysen hinsichtlich der Wettkampftauglichkeit oder den Abhängigkeiten zwischen Kaderzusammensetzungen und der Erreichbarkeit von Schwimmbädern genutzt werden.

2.2 Bädersituation in Deutschland

Diskussionen um die Bädersituation in Deutschland und damit um das so genannte „Bädersterben“ finden insbesondere in den (sozialen) Medien statt (vgl. Glaser-Lotz, 2022; Greive, 2020). Ein zahlengebundener Rückgang der Schwimmbadzahlen kann jedoch aufgrund von fehlenden Informationen zu den Bädern nicht konstatiert werden, da die letzte valide Statistik zu Sportstätten in Deutschland aus dem Jahr 2000 stammt. Außerdem werden Schwimmbadschließungen, Modernisierungen oder Erweiterungen bestehender Bäder nur selten mit einbezogen.

Nichtsdestotrotz zeigen die teils hitzigen Diskussionen zu Bäderschließungen erneut die Relevanz von Schwimmbädern für die Gesellschaft auf. Insbesondere für den Schwimmunterricht sind Bäder unersetzlich und werden aufgrund dessen von der Bevölkerung geschätzt. In der Bilanz 2022 nennt die DLRG mindestens 355 Menschen, die ertrunken sind. 56 mehr als ein Jahr zuvor. Davon waren 20 Kinder im Vor- und Grundschulalter.⁴ Dennoch fällt Schulschwimmen häufig aus, was nach Borchert, Drewicke und Siegel (2017) für Brandenburg vor allem auf Schwierigkeiten bei der Erreichung der notwendigen Aufsichtspflicht und das Vorhandensein sowie die Erreichbarkeit passender Schwimmsportstätten zurückzuführen ist. Neben der Existenz ausreichender Schwimmbäder ist damit auch die Erreichbarkeit dieser von Bedeutung.

Die umfangreichste Sammlung der Bäder war bislang der von der DGfDB entwickelte Bäderatlas (www.baederatlas.com), der neben dem Schwimmbadtyp die genaue Lage der Schwimmbäder erfasst und damit auch Umkreissuchen ermöglicht. Neben 570 Naturbädern werden in dieser Datenbank 6.006 Schwimmbäder gelistet (Stand 11.12.2022). Ausstattungsbezogene Merkmale werden hier jedoch nicht erfasst. In den vergangenen Jahren haben verschiedene Kommunen und Landkreise regionale Geodaten zu Schwimmbädern gesammelt, die teilweise über Online-Geoinformationssysteme (GIS) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.⁵ Neben georeferenzierten Daten sind hier in einigen Fällen auch verschiedene Merkmale enthalten, jedoch ist eine Übersicht und daran anknüpfende Verbindung aller vorhandenen Daten bislang nicht vorhanden.

Fehlende valide, detaillierte und deutschlandweite Daten zu den Schwimmbädern sowie der hohe Nutzen von ausstattungsbezogenen und georeferenzierten Daten zu den Bädern bedingen die Notwendigkeit des Forschungsprojekts Bäderleben.

2.3 Zielsetzung

Das Forschungsprojekt Bäderleben wurde mit dem Ziel gestartet, eine umfassende Datengrundlage zu den Schwimmbädern und Badestellen in Deutschland zu erstellen, wobei unter Schwimmbädern alle für die Bewegung im Wasser geschaffenen Flächen verstanden werden und Badestellen alle für andere Zwecke geschaffenen, aber für die Bewegung im Wasser genutzten Flächen umfassen (Wallrodt & Thieme, 2021; BISp, 2000). Diese Datenbank sollte möglichst sämtliche Standorte von Bädern in Deutschland enthalten und dadurch eine valide Datengrundlage zur Bestimmung von Quantität und Qualität der Bäderinfrastruktur auf überörtlicher Ebene schaffen.

⁴ Vgl. https://www.dlrg.de/fileadmin/user_upload/DLRG.de/Fuer-Mitglieder/AA_DLRG2019/die_dlrg/Presse/Statistik_Ertrinken/2022/JB_2022/dlrg-presse-statistik-ertrinken-Infografik_4zu3.jpg [28.06.2023]

⁵ Vgl. für die Stadt Dortmund https://geoweb1.digistadtdo.de/doris_gdi/anwendungen/app_kulturfreizeitsport_tourismus_schwimmbad.html oder für die Stadt Trier <https://geoportal.trier.de/trier/index.php> [22.12.2022]

Unter anderem sollten so regional unterschiedliche Entwicklungen identifiziert und erklärt werden, um langfristig die Auswirkungen der Bäderinfrastruktur auf Schwimmfähigkeit, Attraktivität einer Kommune, Sozialkapitalbildung, Zugang zu Sportarten, sportverbandliche Entwicklungskonzepte und Leistungssportpotenziale zu messen und evaluieren. Das vorgeschlagene Vorgehen zu einer Datenbank der Bäderinfrastruktur in Deutschland sollte damit den Ausgangspunkt für erste quantitative Analysen, beispielsweise hinsichtlich des Verhältnisses von Schwimmbädern bzw. der Wasserfläche zur Bewohnerschaft in einer Region, oder ein Vergleich von ähnlichen städtischen Regionen bilden. Zahlen und Ausstattungsmerkmale sind außerdem Voraussetzungen für Analysen der Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen im Verhältnis zur Qualität und Quantität von Schwimmstätten oder für Analysen betreffend der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse.

Neben diesen wissenschaftlichen Ansätzen sollten die erhobenen Daten auch über eine Homepage allen Interessierten zur Verfügung gestellt werden. Diese Personen sollten darüber hinaus die Möglichkeit erhalten, diese Daten herunterzuladen und interessenbezogen auszuwerten.

Gleichzeitig war eine Möglichkeit geplant, die es Interessierten ermöglicht, die Schwimmbad-daten direkt auf der Weboberfläche zu ändern, um die Beteiligung der Nutzenden bei der Datenbeschaffung und Datenaktualisierung zu gewährleisten. Ziel war es, eine Strategie zur aufwandsarmen Datenaktualisierung zu entwickeln und zu testen, welche im Sinne eines Citizen-Science-Ansatzes sowohl eine Validierung als auch eine Aktualisierung der Daten ermöglicht. Bei Erfolg entstünde eine möglichst umfangreiche und aktuelle Datenbank, die langfristig aktuelle Daten zu den Schwimmbädern enthält.

Zusammenfassend umfasste das Projekt Bäderleben die folgenden Zielstellungen:

1. die Bereitstellung valider Daten zu den Bädern in Deutschland einschließlich wesentlicher Ausstattungsmerkmale,
2. die Bereitstellung eines Informations- und Auswertungstools für interessierte Beteiligte,
3. die Entwicklung und Erprobung einer Strategie zur aufwandsarmen Datenaktualisierung,
4. die Bereitstellung der verfügbaren Daten für die allgemeine Öffentlichkeit, Sportorganisationen, Verwaltungen, Badbetreibende, politische Akteure und Forschende, sowie
5. die Beurteilung der getroffenen methodologischen und methodischen Entscheidungen.

3 Vorgehen

3 Vorgehen

3.1 Arbeitsplan

Das Vorgehen bei der Erstellung einer umfangreichen Datenbank zu den deutschen Bädern umfasste ein mehrstufiges Verfahren. In einem vorgelagerten Schritt wurde ein Projektbeirat ins Leben gerufen, welcher das Projekt über die gesamte Projektlaufzeit begleitet und dem Projektteam beratend zur Seite stand und steht. Neben dem Kontakt in die rund um die Bäder aktiven Organisationen können die Mitglieder des Beirats auch ihre Expertise bei inhaltlichen Fragen sowie Wünsche aus den Organisationen einfließen lassen.

Die eigentliche Recherche der Baddaten wurde auf verschiedenen Datenquellen aufgebaut, um sich möglichst nah an die tatsächliche Anzahl der Bäder in Deutschland anzunähern. Die Grundgesamtheit der in Deutschland vorhandenen Bäder wurde über eine Abfrage bei den Gesundheitsämtern der kreisfreien Städte und Landkreise (vgl. Kapitel 3.4) ermittelt. Die in der Liste enthaltenen Schwimmbäder wurden in einem zweiten Schritt durch eine Internet- und Telefonrecherche erneut kontaktiert bzw. die verfügbaren Informationen in die Datenbank Bäderleben eingepflegt, sodass ein Ist-Zustand der Bäder in Deutschland abgebildet werden konnte.

Durch den darauf aufbauenden Citizen-Science-Ansatz der Badpatenschaften⁶ sollten kontinuierlich aktualisierte Datensätze erhalten bleiben. Neben dieser dauerhaft angelegten Datenaktualisierung und -erhebung wurde eine diskontinuierliche Fortschreibung der Daten durch Abgleich mit den Gesundheitsämterdaten alle 5–7 Jahre anvisiert. Dieses Vorgehen soll dauerhaft aktuelle und validierte Daten hervorbringen, die eine Auswertung der Entwicklung der Bäder in Deutschland ermöglicht.

Nach der Identifizierung der notwendigen Merkmale (definitorische Grundlagen) sowie der Umsetzung der Datenerhebung und deren Einbindung in eine Homepage inklusive Auswertungsmöglichkeiten, die im ersten Teilprojekt umgesetzt wurden, konzentrierte sich das Projekt auf Öffentlichkeitsarbeit und die Analyse der erhobenen Daten und des Vorgehens zur Datenaktualisierung. Um die Datenmenge und -validität zu erhöhen, den Citizen-Science-Ansatz zu evaluieren und den Start des Anschlussprojektes (Entwicklung und Validierung eines Verfahrens zur datenbasierten Ermittlung des individuellen Sanierungsbedarfs bundesdeutscher Sportstätten anhand des baulichen Zustands sowie zur Einschätzung des lokalen Versorgungsgrads mit Kernsportstätten; Kurztitel: „Sanierungsbedarf deutscher Sportstätten“) abzuwarten, wurde das Projekt inhaltlich um verschiedene Punkte erweitert und ergänzt.

3.2 Zusammenarbeit mit Dritten

Für eine dauerhaft praxisrelevante Umsetzung der Projektidee wurde mit einem Projektbeirat, bestehend aus Fachkundigen aus verschiedenen Organisationen, zusammengearbeitet. Die Präsenz- und Onlinetreffen umfassten zum einen eine Berichterstattung für die Organisationen über den aktuellen Projektstand und andererseits Absprachen zum weiteren Vorgehen.

Der Projektbeirat vereint eine Vielzahl von Beteiligten der um die Schwimmbäder aktiven Organisationen sowie Fachkundige. Eine breite Aufstellung des Projektbeirates ermöglichte eine praxisnahe Umsetzung und Anpassung der Projektbestandteile.

⁶ Eine Badpatenschaft ist die Verantwortlichkeit für ein Bad. Die Inhabenden einer Badpatenschaft erhalten einen Login für die Korrektur und Aktualisierung der erhobenen Daten (vgl. Kapitel 3.6)

Die folgenden Organisationen waren im Projektbeirat vertreten⁷:

- › Deutscher Olympischer Sportbund e.V.
- › Deutscher Schwimmverband e.V.
- › Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.
- › Deutscher Verband für Modernen Fünfkampf e.V.
- › Verband Deutscher Sporttaucher e.V.
- › Deutscher Städte- und Gemeindebund e.V.
- › Deutscher Städtetag
- › Bundesinstitut für Sportwissenschaft
- › International Association for Sports and Leisure Facilities Deutschland
- › Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e.V.
- › Bundesverband zur Förderung der Schwimmbildung e.V. sowie
- › Fachkundige aus den Bereichen Bäderbau, -betrieb und Wissenschaft

Neben dieser Expertise, die den Projektablauf entscheidend geprägt und beeinflusst hat, unterstützten einige Organisationen das Projekt langfristig. Sowohl bei den Fachkundigen sowie bei den beteiligten und unterstützenden Organisationen gab es große Überschneidungen mit der Bäderallianz, dem Zusammenschluss führender Verbände und Institutionen des Badewesens und Schwimmens in Deutschland. Die beteiligten Organisationen haben dabei ihre Unterstützung zu Projektbeginn schriftlich in einem Letter of Intent festgehalten, während die weiteren unterstützenden Organisationen im Laufe des Projekt hinzustießen und ohne schriftliche Bindung am Projekt mitgewirkt haben:

Projektförderung

- › Bundesinstitut für Sportwissenschaft

Projektbeteiligte

- › Deutscher Olympischer Sportbund e.V.
- › Deutscher Schwimmverband e.V.
- › Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.
- › Deutscher Verband für Modernen Fünfkampf e.V.
- › Verband Deutscher Sporttaucher e.V.
- › Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e.V.

Unterstützende Institutionen

- › Bundesverband deutscher Schwimmmeister e.V.
- › Bundesverband zur Förderung der Schwimmbildung e.V.
- › Deutscher Städte- und Gemeindebund e.V.
- › Deutscher Städtetag
- › International Association for Sports and Leisure Facilities Deutschland (IAKS Deutschland)
- › Netzwerk Bürgerbäder
- › Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes

Für die technische Umsetzung wurde Bendel IT Services beauftragt, welcher sowohl die Erstellung der Webseite sowie die Logiken der Abfragen, die Erweiterung der Datenbankstruktur und Search Engine Optimization-Maßnahmen (SEO-Maßnahmen) verantwortet hat. Im Rahmen des Projektverlaufs wurde mit verschiedenen Organisationen kooperiert, die zumeist einen Bericht über Bäderleben veröffentlicht und damit Aufmerksamkeit für das Projekt generiert haben. Hierunter fallen unter anderem

- › die Projektbeteiligten und deren Mitgliedsorganisationen,
- › www.trainersuche.de und
- › der Behördenspiegel.

⁷ Die Vertretenden der genannten Organisationen sind im Anhang namentlich genannt.

Auf der Citizen-Science-Plattform-Bürger schaffen Wissen (<https://www.buergerschaffenwissen.de/>) wurde Bäderleben ebenfalls vorgestellt, sodass Wissenschaftsinteressierte auch außerhalb der Sportorganisationen auf das Projekt aufmerksam werden konnten. Zudem war Bäderleben mehrfach Gegenstand medialer Berichterstattung und Bestandteil parlamentarischer Anfragen.

3.3 Merkmale und definitorische Grundlagen

Die Erfassung wesentlicher Merkmale zu den Schwimmbädern Deutschlands war ein bereits zu Projektbeginn erklärtes Ziel des Forschungsprojektes, um die Bäder umfangreich abzubilden. Die definitorischen Grundlagen liefern die inhaltliche Grundlage für die Datenbank, die zu Beginn des Projektes in enger Abstimmung mit dem Projektbeirat entwickelt wurden. Konkret umfasst das in diesem Schritt erstellte Dokument die Inhalte und Definitionen der in der Datenbank hinterlegten Merkmale und dienen somit auch zum besseren Verständnis einzelner Begriffe. Auf Basis dieser Liste entstand ein erster Vorschlag durch das Projektteam. Dieser wurde durch die Fachkundigen des Beirats vor der ersten Sitzung angepasst und nachfolgend laufend aktualisiert, sofern Änderungen notwendig waren.

Der erste Vorschlag enthielt neben den Typisierungen der Bäder (basierend auf Schneider und Thieme, 2011 und in Anlehnung an die Anregungen des Koordinierungskreis Bäder, 2013) auch die in einem Projekt für den Schwimmverband NRW (2011) erarbeiteten Vorschläge zu den zu erhebenden Merkmalen. Die praktischen (Daten)Anforderungen der Verbände ergänzten diese, sodass innerhalb des Forschungsprojektes letztendlich zwischen zehn verschiedene Bädertypen unterschieden wird und über 160 Merkmale pro Bad erfasst werden können. Insgesamt handelt es sich bei der Erarbeitung der definitorischen Grundlagen um einen iterativen Prozess, der nicht nur zu Beginn, sondern auch während des Projektes fortgeführt wurde.

3.4 Datenerhebung

Die Erhebungen der Bäder und der zugehörigen Merkmale erfolgte in einem mehrstufigen Verfahren, um möglichst vollständige und valide Daten zu generieren. Da die Gesundheitsämter aufgrund des „Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz – IfSG)“ für die Überwachung von Schwimm- und Badebecken verantwortlich sind, wurden diese in einem ersten Schritt angefragt. Dabei wurde nach geöffneten und auch nach bereits geschlossenen Bädern gefragt, um die Entwicklung nachzeichnen zu können. Im Verlauf der Abfrage wurden die bis dahin gemeldeten Bäder inklusive der zugehörigen Merkmale durch Abgleich mit den bereits vorhandenen Datenbanken zu Schwimmbädern und Badeorten validiert und ergänzt. Auf Basis dieser Liste wurde eine Internetrecherche der angegebenen Bäder gestartet, um die Daten durch die online verfügbaren Informationen zu ergänzen. Das genaue Verfahren wird in diesem Kapitel tiefergehend erläutert.

Zusätzlich wurden Daten von bereits geschlossenen Bädern erbeten. Die Kontaktaufnahme der Gesundheitsämter umfasste ein mehrstufiges Verfahren, um den verschiedenen Hindernissen bei der Datenabfrage zu begegnen:

1. Postalisches Anschreiben durch die Hochschule Koblenz
2. Kontaktaufnahme per Mail, um eine schnelle Kommunikation zu ermöglichen
3. Zweites Erinnerungsschreiben an Gesundheitsämter, die sich nicht zurückgemeldet hatten
4. Kontaktaufnahme mit Landesministerien und kommunalen Spitzenverbänden
5. Dritte Kontaktaufnahme mit den Gesundheitsämtern mit Verweis auf Unterstützung der kontaktierten Organisationen und Institutionen und auf Informationsfreiheitsgesetze

6. Teilweise Kontaktaufnahme durch den Projektleiter persönlich, da Informationsfreiheitsgesetze in Teilen nur für Privatpersonen gelten

Insgesamt konnten durch dieses mehrstufige Verfahren Daten verschiedenen Umfangs und Detailtiefe von 333 der 402 Landkreise und kreisfreien Städte von den verantwortlichen Gesundheitsämtern erhoben werden (82,8 Prozent, Stand 15.12.2019). Neben der inhaltlichen Problematik erreichte im März 2020 die Coronapandemie Deutschland, was zu einer flächendeckenden Überlastung der Gesundheitsämter führte. Da zu diesem Zeitpunkt nur noch wenige Gesundheitsämter gar keine Daten bereitgestellt hatten, wurde gemeinsam mit dem Projektbeirat entschieden, die Gesundheitsämter nicht weiter um Daten zu bitten.

Eine weitere Problematik bestand darin, dass nur wenige der Gesundheitsämter, die sich zurückgemeldet haben, auch Daten zu den bereits geschlossenen Bädern zur Verfügung stellen konnten. Um die demnach ausbleibenden Daten der Gesundheitsämter adäquat zu ersetzen bzw. die gemeldeten Daten zu ergänzen, wurde auf eine Vielzahl von Quellen zurückgegriffen, die jedoch je nach Landkreis und Region in unterschiedlichem Maße zur Verfügung standen. Auf Bundesebene wurden die folgenden Internetseiten systematisch recherchiert:

- www.schwimmbadcheck.de (enthält Informationen zu Sport- und Freizeitbädern für Nutzende)
- www.freizeitengel.de (beschreibt Freizeitaktivitäten und beinhaltet damit auch verschiedene Bäder, insbesondere Freizeitbäder)
- www.rutscherlebnis.de (umfasst Informationen zu Wasserrutschen verschiedener Schwimmbäder)

Neben diesen spezifischen Quellen, die insbesondere Freizeitbäder umfassen, konnte ein Abgleich auf regionaler Ebene mit dem Bäderatlas der DGfDB durchgeführt werden. Der Bäderatlas ist unter <https://baederatlas.com/> abrufbar und stellt in erster Linie eine Deutschland-Karte der Schwimmbäder und Badeorte dar, die händisch in den einzelnen Regionen durchsucht wurde. Die Grundgesamtheit der im Bäderatlas vorhan-

denen Daten wurde 2019 mit 5.104 angegeben (Wolf, 2019) und liegt heute laut Webseite bei 6.006, allerdings umfassen diese im Bäderatlas lediglich die Hallen-, Frei- und Kombibäder. Hingegen werden 570 Naturbäder und 2.437 Badestellen gesondert erfasst.⁸ Im Gegensatz zu Bäderleben liegt der Fokus des Bäderatlas primär auf der räumlichen Verteilung der verschiedenen Bäder. Während in Bäderleben auch die Ausstattung und Nutzung dieser Schwimmbäder eingesehen werden kann, erklärt sich die Differenz der Bäderzahlen vor allem durch die zusätzliche Erfassung privater Organisationen bzw. deren Becken (Hotel-, Klinik und sonstiger Bäder) in Bäderleben. Neben bundesweiten Datenbanken wurden auch regionale Quellen für den Datenabgleich genutzt. Einige Städte oder Landkreise verfügen außerdem über Geoportale, die unter anderem Schulen oder Freizeitorganisationen in der jeweiligen Region lokalisieren.

Die durch die Anfragen bei den Gesundheitsämtern sowie mit Hilfe des Datenabgleichs mit anderen öffentlichen Quellen ermittelte Anzahl der Bäder lag deutlich über den bisherigen Schätzungen und Zählungen zu Schwimmbädern in Deutschland, da bei Bäderleben auch privat geführte Schwimmbecken (hier konkret: Hotel- und Klinik- sowie teilweise Bäder von privaten oder öffentlichen Unternehmen) erfasst werden. Die so gebildete Datenbasis umfasste jedoch nur wenige der aus Sicht der Projektbeteiligten notwendigen Merkmale. Zur Datenanreicherung wurde eine Internetrecherche zu verfügbaren Daten aller Schwimmbäder durchgeführt. Diese fanden sich vorrangig auf den Webseiten der jeweiligen Bäder oder Betreibenden sowie in den oben genannten weiteren Datenquellen (Schwimmbadcheck, Freizeitengel und Rutscherlebnis). Nacheinander wurden die einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte recherchiert und die verfügbaren Informationen in die Datenbank eingetragen.

⁸ Die Differenzierung zwischen Naturbädern und Badestellen liegt in erster Linie in der Zugänglichkeit des Areals und im Vorhandensein einer zugehörigen Infrastruktur. Vgl. unter anderem die Richtlinie R94.13 der DGfDB zur Verkehrssicherungspflicht an Badestellen an Gewässern. Die Daten sind <https://baederatlas.com/> entnommen [12.12.2022]

3.5 Datenbank, Webseite und Veröffentlichung

Kern des Projekts ist eine Webseite (www.baederleben.de), die den Abruf der Bäderdaten sowie die geplante Datenaktualisierung (vgl. 3.6) ermöglicht. Über die Projektlaufzeit wurden verschiedene Ergänzungen sowohl an der Datenbank als auch an der Webseite vorgenommen, die eine Nutzung der vorhandenen Daten erleichtern sollen.

In einer Pressekonferenz am 23.11.2020 wurde das Projekt Bäderleben erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt. Dieser Termin stellt zeitgleich den offiziellen Launch der Webseite dar. Mithilfe der Unterstützung verschiedener Vertretenden wurde das Projekt im Haus der Bundespressekonferenz in Berlin vorgestellt und Statements rund um den Bäderbestand in Deutschland abgegeben. Vor Ort anwesend waren:

- Dagmar Freitag (damalige Vorsitzende des Sportausschusses im Bundestag)
- Michael Palmen (Vertreter des Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp))
- Andreas Silbersack (damaliger Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB)) und
- Prof. Dr. Lutz Thieme (Projektleiter Bäderleben und Vertreter der Hochschule Koblenz)
- Achim Wiese (damaliger Sprecher der Bäderallianz)

Seit diesem Zeitpunkt werden Badpatenschaften für die erfassten Bäder an Interessierte vergeben, um die Datenqualität und -quantität zu verbessern. Der Ablauf des Badpatensystems wird nachfolgend tiefergehend erläutert.

3.6 Datenaktualisierung – Citizen-Science-Ansatz

Bäderleben beruht antragsgemäß auf einer partizipatorischen Online-Datenerhebung, die es der interessierten Bevölkerung ermöglicht, wissenschaftliche Erkenntnisse zu verbessern.

Datenkorrekturen, -ergänzungen und -aktualisierungen der Bäderdaten erfolgen über die erstellte Webseite, die für alle Interessierten zugänglich ist und die Einsicht aller erfassten Daten ermöglicht. Während nicht eingetragene Bäder per Mail an baederleben@hs-koblenz.de gemeldet werden können, werden Datenänderungen als Vorschlag auf der Seite des jeweiligen Bades eingebracht. Um die Validität und Korrektheit der Daten zu sichern, werden eingebrachte Vorschläge zu Korrekturen von einer zweiten Person, einem Badpaten, kontrolliert. Durch dieses Verfahren werden unbewusst oder bewusst falsche Eingaben von außen in das System durch das 4-Augen-Prinzip verhindert. Neben Badpaten gibt es auch Administrierende, die sowohl alle Vorschläge einsehen können als auch als einzige Gruppe Bäder löschen und Statistiken zu den Bädern einsehen kann. Den Fachkundigen des Projektbeirats wurde nach der Veröffentlichung der Webseite ein Administrationszugang eingerichtet, um einen vollständigen Überblick über Bäderleben zu erhalten.

Veränderungen der Daten erfolgen auf zwei verschiedene Arten: Datenkorrektur und Datenaktualisierung. Bei der Datenkorrektur handelt es sich um diejenigen Änderungen, die zuvor vorhandene Daten ersetzen bzw. richtigstellen oder gänzlich ergänzen. Entweder waren die vorhandenen Informationen falsch oder lagen nicht vor. Fehlte eine Information oder die gewählte Angabe war falsch, führt eine Datenkorrektur dazu, dass die Änderung rückwirkend in den historischen Daten erfasst wird, sodass nicht nur das Aktuelle, sondern auch Datensätze der vergangenen Jahre korrigiert werden.

Im Gegensatz dazu können Veränderungen, die mit baulichen Veränderungen im Bad einhergehen, als Aktualisierungen angenommen werden. In diesem Fall wird lediglich der jahresaktuelle Datensatz geändert, beispielsweise wenn ein Bad mit einer neuen Kinderrutsche ausgestattet wurde. Durch diese Unterscheidung werden fehlerhafte sowie fehlende Daten und Erweiterungen des Bades erfasst, sodass Aussagen zur Entwicklung der deutschen Bäderlandschaft abgeleitet werden können. Die Unterscheidung zwischen Korrektur und Aktualisierung erfolgt

auf Merkmalsebene, sodass ein Vorschlag auch verschiedene Änderungsarten enthalten kann. Der genaue Ablauf ist in Kapitel 3.6.1 erläutert.

Um die dadurch mögliche Abbildung der Entwicklung der Bäderlandschaft nachzeichnen zu können, wird zu Beginn eines neuen Kalenderjahres manuell ein neuer Datensatz angelegt, sodass die weiteren Datensätze dazu genutzt werden können, mit der Abfrage „Bäderentwicklung“ Veränderungen zu filtern.

Seit Launch der Webseite (23.11.2020) besteht darüber hinaus für Interessierte die Möglichkeit, fehlende, bereits geschlossene oder geöffnete Bäder zu melden, die dann durch die Projektmitarbeitenden recherchiert und erfasst wurden und werden.

3.6.1 Vorschlagssystem

Das eingerichtete Vorschlagssystem ermöglicht es allen Interessierten, direkt bei Einsicht der Daten auf www.baederleben.de zu einem Bad, Korrekturen und Aktualisierungen einzubringen. Sobald ein Bad ausgewählt wurde, werden die bereits erfassten Daten in Freifeldern angezeigt, sodass Änderungen direkt in dieser Ansicht vorgenommen werden können. Obwohl die Daten aufgrund der Übersichtlichkeit in Reitern angezeigt werden, können Daten in verschiedenen Reitern geändert werden und als Gesamtvorschlag eingebracht werden. Durch dieses Vorgehen wird eine niedrigschwellige Möglichkeit der Datenkorrektur geboten. Ein Vorschlag bezieht sich dabei immer genau auf ein Bad und die zugehörigen Becken.

Die Interessierten selbst haben keine Möglichkeit auszuwählen, ob die eingebrachten Änderungen, Korrekturen oder Aktualisierungen der Daten darstellen. Erst nach der Entscheidung, die durch einen Badpaten oder einen Verantwortlichen des Projekts getroffen wird, wird die Änderung in die Bäderleben-Datenbank übernommen. Es besteht jedoch bei Mailangabe und Zustimmung durch die Vorschlagenden die Möglichkeit, eine Kontaktaufnahme zu ermöglichen, sodass ein Badpate hier auch nachfragen könnte. Diese Beteiligung der Bevölkerung bei

der Generierung wissenschaftlicher Daten, auch Citizen-Science genannt, greift auf das Wissen einzelner Personen zu einem bestimmten Bad zurück.

3.6.2 Badpaten

Die Badpaten übernehmen die Kontrolle der eingegangenen Vorschläge, entscheiden über die in der Datenbank vorgenommene Veränderung (Korrektur oder Aktualisierung) und können die Daten der ihnen zugewiesenen Bäder direkt korrigieren und ergänzen. Die Ansicht bei Bearbeitung eines Vorschlags ist in Abbildung 1 gezeigt. Erst bei Annahme des Vorschlags werden die Daten in der Datenbank geändert. Um die Bearbeitung von Vorschlägen voranzutreiben, werden vom System Mails generiert, die den Badpaten direkt nach Eingang eines Vorschlags über diesen informieren. Wird der Vorschlag nicht bearbeitet, so werden nach 14 bzw. 30 Tagen erneute Erinnerungen versendet.

Der Citizen-Science-Ansatz umfasst in erster Linie den Einbezug von Privatpersonen bzw. der Bevölkerung („Citizen“), wodurch Sportvereine oder auch Betreibendenorganisationen als solches vorerst nicht einbezogen wurden. Neben der wissenschaftlichen Prüfung des Ansatzes ermöglicht dieses Vorgehen die Benennung und Ansprache einer verantwortlichen Person, sodass eine Reaktion auf Vorschlagsmails als wahrscheinlicher zu erachten ist.

In der Praxis haben sich Personen per Mail gemeldet, die einem Aufruf, größtenteils durch Bekanntmachungen der Projektpartner, gefolgt sind. Insbesondere aufgrund der Zielgruppe der sportunterstützenden Verbände sowie der Verbände der Badbetreibenden kam es zu Interessenbekundungen von Vereinen oder Betreibenden als Organisation. Aufgrund des Citizen-Science-Ansatzes wurde in diesen Fällen darum gebeten, eine einzelne Person zu nennen, die eine Badpatenschaft übernimmt. Die Projektverantwortlichen haben daraufhin einen Login für die jeweiligen Badpaten angelegt. Darüber hinaus erhält der Badpate eine E-Mail-Benachrichtigung, sobald ein Vorschlag für ein von ihm betreutes Bad eingeht. Ein Badpate ist da-

Becken

Geändertes Nichtschwimmerbecken 4518

Änderungen

aktueller Wert	geänderter Wert
Gleichmäßige Tiefe <input checked="" type="radio"/> nicht bekannt <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja	Gleichmäßige Tiefe <input type="radio"/> nicht bekannt <input checked="" type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja
Sind Sprungtürme am Becken vorhanden? <input checked="" type="radio"/> nicht bekannt <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja	Sind Sprungtürme am Becken vorhanden? <input type="radio"/> nicht bekannt <input type="radio"/> nein <input checked="" type="radio"/> ja
Sportschwimmen möglich <input checked="" type="radio"/> nicht bekannt <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja	Sportschwimmen möglich <input type="radio"/> nicht bekannt <input type="radio"/> nein <input checked="" type="radio"/> ja
Wasserball möglich <input checked="" type="radio"/> nicht bekannt <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja	Wasserball möglich <input type="radio"/> nicht bekannt <input type="radio"/> nein <input checked="" type="radio"/> ja

Alle Aktionen für Becken

- Bitte auswählen
- Ablehnen
- Änderung ab aktuellen Jahr annehmen
- Datenkorrektur für alle Jahresdaten annehmen
- Derzeit keine Entscheidung möglich

Abbildung 1: Ansicht bei Bearbeitung eines Vorschlags

bei nicht ausschließlich einem Bad zugeordnet, sondern kann mehrere Bäder gleichzeitig betreuen. Gibt es zu einem Schwimmbad keinen Badpaten, werden die Vorschläge durch das Projektteam bearbeitet. Wurde zum Vorschlag eine Mailadresse hinterlegt, erhält diese Person eine Rückmeldung zum eingebrachten Vorschlag.

3.7 Zweite Datenrecherche

Um die Datenqualität weiter zu erhöhen, wurde ab 2022 ein Teil der vorhandenen öffentlichen Schwimmbäder mittels Telefonrecherche kontaktiert, um die Verantwortlichen um eine Ergänzung der Daten zu bitten sowie die allgemeine Qualität der online erhobenen Daten zwei bis drei Jahre nach deren Erfassung zu überprüfen.

Mit Beginn des Forschungsprojektes „Sanierungsbedarf deutscher Sportstätten“ (SDS), welches ebenfalls durch das BISp gefördert wird, erfolgte eine erneute Recherche einiger der bereits

erhobenen, sportlich genutzten Bäder. Durch diesen Schritt sollen direkt zwei Ziele bedient werden. Zum einen ermöglicht diese Nachrecherche die Vervollständigung und Korrektur der durch die erste Internetrecherche oder das Vorschlags-system eingebrachten Daten. Diese Daten sollen auch in den Berechnungen des SDS genutzt werden. Auf der anderen Seite ermöglicht die Recherche ein Abbild der Änderungen, die sich in den vergangenen drei Jahren seit der ersten Recherche der Bäder ergeben haben, ebenso wie eine Überprüfung der Datenqualität. Neben baulichen Änderungen oder Schließungen von Bädern sind auf organisatorischer Ebene die erfassten Kontaktdaten von Änderungen betroffen. Hinzu kommt die Erhöhung der Eintrittspreise, die teilweise auf der natürlichen Inflation und teilweise auf der durch den Einmarschs Russlands in der Ukraine ausgelösten Energiekrise beruht. Darüber hinaus wurden die Daten jeweils händisch eingegeben, sodass sowohl bei der Erstrecherche als auch bei gemachten Vorschlägen Fehler aufgetreten sein könnten.

Diese Datennachfassung war auf die 622 Hallen-, Frei-, Kombi-, Cabrio und Freizeitbäder in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen begrenzt, da diese als Datenquelle für das SDS-Projekt notwendig waren und die bereitgestellten Ressourcen keine weiteren Recherchen zuließen. Die Einschränkung in Bezug auf die Badtypen ergibt sich aus der Nutzung durch die Öffentlichkeit und dem erwarteten Vorhandensein von Ansprechpersonen in den jeweiligen Bädern sowie dem möglichen Nutzen der vorhandenen Becken. Die Recherche umfasst lediglich einen kleinen Anteil der über 160 Merkmale, um in diesen Merkmalen einen vollständigen Datensatz zu erhalten (vgl. Tabelle 1).

3.8 Einbindung der Betreibenden

Während der Projektlaufzeit wurde diskutiert, ob der Citizen-Science-Ansatz zu den gewünschten Ergebnissen führt, da sich für wenige Bäder Badpaten gefunden haben. Die genauen Zahlen sind in Kapitel 4.5 genannt. Da ein internes Ziel hinsichtlich Badpaten nicht erreicht wurde, wurden ab September 2022 auch Betreibende als Badpaten eingetragen. Hierfür wurde zum einen eine Handreichung erstellt, die zur Argumentation gegenüber Badbetreibenden herangezogen werden kann (vgl. 8.4) sowie ein einseitiger Aufruf, der zur direkten Kommunikation mit Betreibenden genutzt werden kann.

Tabelle 1: Abgefragte Merkmale in der Telefonrecherche

Auf Badeebene	Auf Beckenebene
Badtyp	Beckentyp
Baujahr	Innen- oder Außenbecken
Eigentümer und Betreibende (Name und Art)	Länge, Breite und Wasserfläche
Sprungtürme und -bretter	Teilweise Form des Beckens
Eintrittspreis	Sonstige Anmerkungen/Ausstattung

4 Ergebnisse und Projektentwicklung

4 Ergebnisse und Projektentwicklung

Die folgenden Kapitel geben einen Überblick über die Ergebnisse, die im Rahmen des Forschungsprojektes erarbeitet wurden. Darüber hinaus wurde und wird Bäderleben auch weiterhin durch einen aktiven Projektbeirat begleitet, der sich im Projektverlauf für die Ergänzung verschiedener Elemente ausgesprochen hat. Neben den ursprünglichen Zielen kann Bäderleben inzwischen zur Beantwortung weiterer Fragen herangezogen werden und bietet verschiedene Möglichkeiten, die dauerhafte Aktivität von Badpaten zu ermöglichen und nachfolgend zu prüfen.

4.1 Definitorische Grundlagen

Auf dem in Kapitel 3.3 beschriebenen Weg wurden Merkmale zur Ausstattung und Nutzung der Bäder ermittelt, die gleichermaßen den Ist-Zustand der Bäder darstellen sollten. Insgesamt können in der Datenbank mehr als 160 Merkmale pro Bad erhoben werden. Diese bilden die folgenden Bereiche ab:

- Adressdaten, Informationen zu Bau und Betrieb sowie zum aktuellen Status des Bades
- Öffnungszeiten, Eintrittspreise und Kassensystem
- Nutzendengruppen, ÖPNV-Anreise und Parkplätze
- Sportliche Ausstattung und mögliche Wettkampfebenen (diese richten sich nach den Anforderungen des Deutschen Schwimmverbandes und des Verbandes Deutscher Sporttaucher)
- Sanitäre Ausstattung und Barrierefreiheit
- Fitnessmöglichkeiten, Freiflächen und Wellness
- Bewirtung, Kommunikationsinfrastruktur, Energieeffizienz und weitere Angebote

Die geografische Zuordnung der Bäder erfolgt über den amtlichen Gemeindefindschlüssel, eine Zahlenfolge zur Identifizierung von Gemeinden, Städten oder gemeindefreien Gebieten. Über die Auswahl von Bundesland, Landkreis (oder Stadt) und abschließend der Gemeinde können Städte identifiziert werden. Je ein Teil der Zahlenkombination steht für das Bundesland, den Landkreis und die Gemeinde.

Hinzu kommen verschiedene Merkmale, die auf Beckenebene erfasst werden. Hier wird neben der Art des Beckens die Abmessung, die Ausstattung und die dort möglichen Sportarten abgebildet. Die gesamte Liste der definitorischen Grundlagen wurden in einer gekürzten Version der Öffentlichkeit auf <https://www.baederleben.de/hintergrund.php> zur Verfügung gestellt, um auftretende Fragen zu Begriffsbestimmungen vorzubeugen.

Diese umfangreiche Liste ermöglicht es, Bäder in Deutschland nicht nur hinsichtlich ihrer geografischen Lage zu erfassen, sondern auch die Ausstattung abzubilden, um anschließend Auswertungen durchführen zu können. Über die Projektlaufzeit und die praktische Nutzung der Webseite hat sich gezeigt, dass an einigen Stellen Anpassungen notwendig sind, um die Bäder umfangreich abzubilden. Auch Vorschläge von Interessierten wurden im Beirat diskutiert und teilweise übernommen, um hier den Einbezug der Bevölkerung aufrecht zu erhalten.

4.2 Daten

Das in Kapitel 3 beschriebene Vorgehen führte dazu, dass (Stand 02.12.2022) 9.332 Bäder durch Meldung von Gesundheitsämtern, Interessierten oder anderen Datenquellen und die nachgelagerte Recherche in der Datenbank erfasst wurden. Jedes Bad erhält bei der Erfassung eine eindeutige ID, die einer fortlaufenden Nummerierung der Bäder entspricht. Diese Identifikati-

on ermöglicht unter anderem die eindeutige Zuordnung von Bädern und Becken.

Der aktuelle Bäderbestand, der über die verschiedenen Abfragen auf der Webseite abgerufen und ausgewertet werden kann, gilt dabei jeweils für das laufende Kalenderjahr, nach Ablauf eines Jahres wird der Datenbestand kopiert und als historischer Datensatz abgespeichert. Dies ermöglicht den Vergleich von Bädern und die Nachzeichnung von Entwicklungen. Histori-

sche Datensätze zu den Bädern können auf der Webseite eingesehen werden, dies dient jedoch lediglich zu Analysezwecken, sodass keine Vorschläge explizit für historische Daten gemacht werden können. Wie in Kapitel 3.6 beschrieben, werden bei Datenänderungen jedoch alle Jahresdaten überschrieben.

Die genauen Bäder je Bundesland ergeben sich wie folgt (Tabelle 2):

Tabelle 2: Übersicht über die erfassten Bäder (02.12.2022)

	Cabriobad	Freibad	Freizeitbad	Hallenbad	Hotelbad	Klinikbad	Kombibad	Naturbad	Schulbad	Sonstiges Bad	Gesamtergebnis
Baden-Württemberg	1	392	72	264	162	109	29	241	214	42	1.526
Bayern	1	413	54	207	62	34	66	334	134	16	1.321
Berlin	0	16	2	42	6	13	4	33	14	7	137
Brandenburg	0	48	18	34	45	26	7	65	13	12	268
Bremen	0	5	2	12	5	10	4	10		1	49
Hamburg	0	11	1	26	1	0	11	11	8	9	78
Hessen	1	255	19	101	66	37	30	68	35	5	617
Mecklenburg-Vorpommern	0	15	10	18	157	47	1	413	5	12	678
Niedersachsen	3	247	22	190	54	43	79	253	44	41	976
Nordrhein-Westfalen	6	269	59	352	195	174	82	119	287	154	1.697
Rheinland-Pfalz	2	133	21	35	132	61	27	75	69	25	580
Saarland	1	27	3	20	9	4	7	6	7	3	87
Sachsen	1	163	25	57	16	12	11	78	16	15	394
Sachsen-Anhalt	0	103	11	37	16	23	4	87	4	20	305
Schleswig-Holstein	1	88	24	42	29	28	10	60	13	21	316
Thüringen	0	158	17	35	24	22	5	38		4	303
Gesamt	17	2.343	360	1.472	979	643	377	1.891	863	387	9.332

Die geöffneten Schwimmbäder verteilen sich über Gesamt-Deutschland. Die Übersicht über alle Bäder (Abbildung 2) zeigt sowohl eine Ballung in dicht besiedelten Gebieten sowie in Gebieten, die über viele Naturbäder (Seen und

Strandabschnitte) verfügen. Die Karte aus Abbildung 3 wurde mithilfe von QGIS 3.26.3 erstellt. Ein roter Punkt entspricht dabei jeweils einem geöffneten Bad.

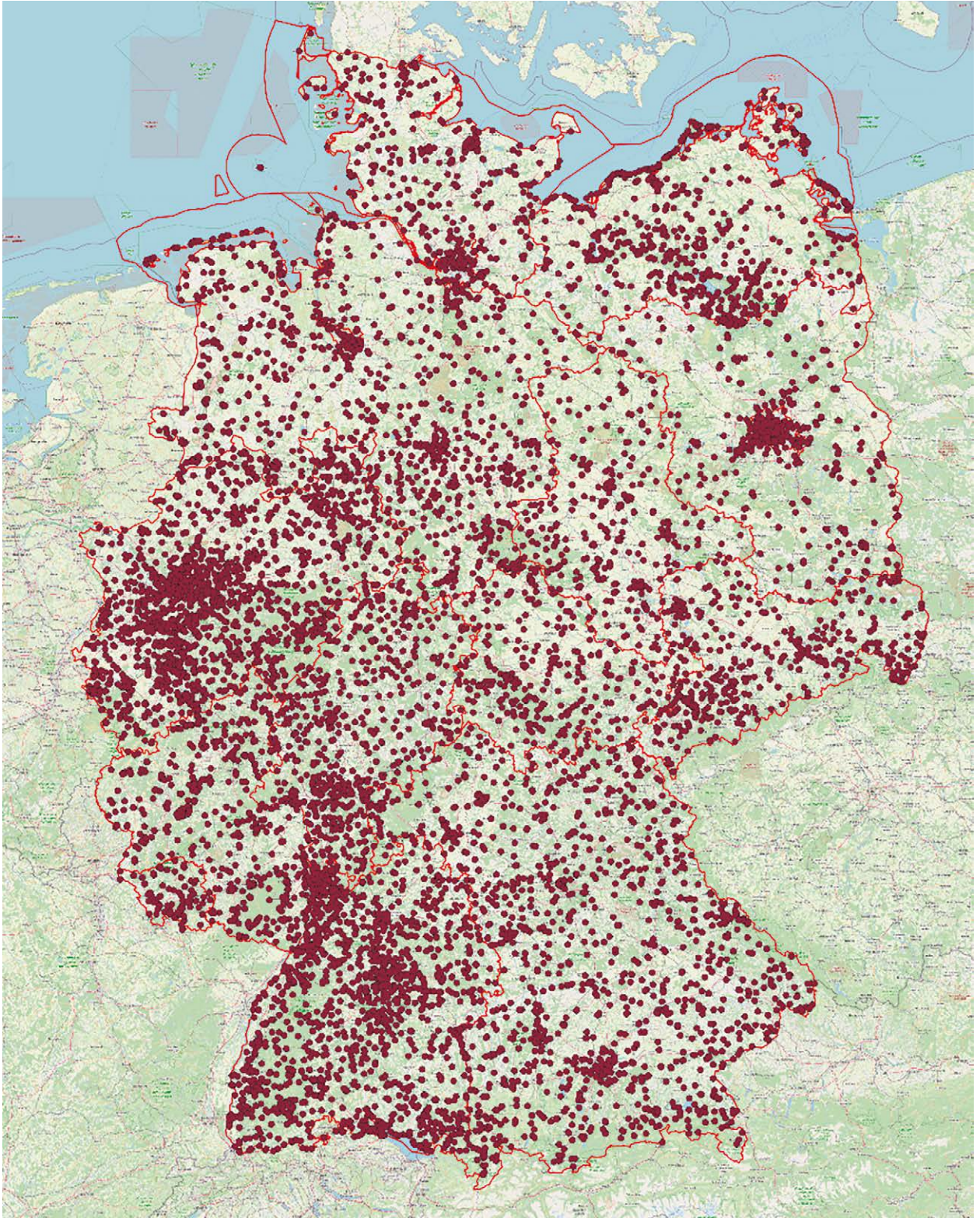


Abbildung 2: Deutschlandkarte der erfassten Bäder

Tabelle 3: Übersicht über die erfassten Becken (02.12.2022)

Zeilenbeschriftungen	Anzahl Becken
Kaltwasser-Tretbecken	180
Kleinkinderbecken	2.988
Kursbecken	1.656
Naturbecken	1.833
Nichtschwimmerbecken	4.204
Schwimmerbecken	5.542
Springerbecken	504
Tauchbecken	222
Variobecken	152
Warmsprudelbecken	873
Wellenbecken	197
Gesamtergebnis	18.351

Die erfassten 9.332 Bäder verfügen über insgesamt 18.351 Becken, die einzelnen Beckentypen sind Tabelle 3 zu entnehmen. Der Großteil der erfassten Becken besteht demnach aus Schwimmer- (5.542) oder Nichtschwimmerbecken (4.204).

Hinzu kommen 406 bereits geschlossene Bäder. Hier ist es allerdings nicht möglich, die Datenqualität zu beurteilen, systematische Verzerrungen zwischen den Bundesländern aufgrund der heterogenen Datenlage sind nicht auszuschließen. Die einzelnen Zahlen für die Bundesländer ergeben sich aus Tabelle 4 (02.12.2022):

Tabelle 4: Übersicht über die erfassten, bereits geschlossenen Bäder (02.12.2022)

	Freibad	Freizeitbad	Hallenbad	Hotelbad	Klinikbad	Kombibad	Naturbad	Schulbad	Sonstiges Bad	Gesamt	Gesamtergebnis
Baden-Württemberg	6	1	16	7	4	1	1	3	8	47	
Bayern	5	2	16		5		1	2	1	32	
Berlin			6				1	1		8	
Brandenburg	2		1	2	3		1		1	10	
Hamburg							2			2	
Hessen	1		8		3	2		1		15	
Mecklenburg-Vorpommern		1	2				1	2	2	8	
Niedersachsen	1		7		1	2	2	1	2	16	
Nordrhein-Westfalen	19	2	38	15	26	4	3	18	31	156	
Rheinland-Pfalz	10	1	9	11	8	5	1	11	3	59	
Saarland	1				4				1	6	
Sachsen	4	1	5		1		1	1		13	
Sachsen-Anhalt	6	1	1				3			11	
Schleswig-Holstein	1	1	7		2		1	1		13	
Thüringen	1	1	4	1			2		1	10	
Gesamt	57	11	120	36	57	14	20	41	50	406	

Aufgrund des Projektbeginns ist davon auszugehen, dass die Datenverlässlichkeit ab 2020 gegeben ist, allerdings ist zu beachten, dass nicht jedes dauerhaft geschlossene Bad zwangsläufig auch bei Bäderleben als solches markiert ist, so zeigen die Zahlen dennoch die aktuellen Entwicklungen in der Bäderlandschaft. Seit 2020 wurden demnach 19 Bäder geschlossen, ein Großteil hiervon sind Hallenbäder, hier wurden innerhalb der zwei Jahre mindestens acht Bäder geschlossen. Zwölf Bäder umfassen durch die Öffentlichkeit zum Sporttreiben oder für Freizeit Zwecke genutzte Bäder und damit keine Hotel-, Klinik- oder sonstige Bäder. Während bei drei dieser Bäder hinterlegt ist, dass bereits Neubauten in Planung sind, ist bei acht Bädern keine Alternative geplant, zu einem Bad liegt diese Information nicht vor. Bei den Schließungsgründen scheinen statische Mängel und finanzielle Belastungen der Betreibenden im Vordergrund zu stehen.

Für tiefergehende Analysen der bestehenden Bäder ist insbesondere die Wasserfläche relevant, welche auch für das BISp-Projekt SDS herangezogen werden soll. Insgesamt hat sich hier bei der Recherche gezeigt, dass die Länge eines Beckens bei sportlich genutzten Schwimmbädern durch die Internetrecherche ermittelt werden kann, allerdings nur in seltenen Fällen die Beckenbreite online einsehbar ist. Während bei 4.733 der 18.351 Becken die Beckenlänge vorliegt, liegt nur bei 2.541 Becken auch die zugehörige Wasserfläche vor.

Für die Beckenlänge ergeben sich Maße zwischen einem Meter (Kleinkinder- und Warmsprudelbecken) und 14 Kilometern (Naturbecken im Schaalsee, Lauenburg, Schleswig-Holstein). Auch bei den Wasserflächen sind die Naturbäder bzw. -becken führend, so ist der Schweriner See in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 61.540 Quadratmeter groß und damit die größte in Bäderleben erfasste Wasserfläche.

Von den 1.472 Hallenbädern in Deutschland verfügen 79 über ein Becken mit mehr als 50m Länge, allerdings könnten hier auch Wellen- oder Nichtschwimmerbecken enthalten sein. Für detaillierte Auswertungen kann sowohl

die Bäder-zählen-Abfrage (vgl. Kapitel 4.4.2) als auch der Datendownload genutzt werden.

Über die zweite Datenrecherche in 2022 werden die Daten ergänzt und überprüft. Zu Beginn wurden 622 durch die Öffentlichkeit genutzte Bädern identifiziert. Der Beginn der Telefonrecherche zeigte jedoch, dass gerade Freizeitbäder in Ferienanlagen teilweise nicht über die notwendigen Daten verfügen oder private Betreibende die gewünschten Daten nicht zur Verfügung stellen möchten. Aufgrund von Nichterreichbarkeit von Ansprechpersonen oder Verweis an weitere Personen, ist es nicht möglich gewesen, die Gesamtheit der Bäder zu recherchieren. Aufgrund der Schwierigkeiten, die Informationen bei den Bädern telefonisch abzufragen, ist die Telefonrecherche zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vollständig abgeschlossen. Bis zum 10.12.2022 sind 505 der 622 Bäder kontaktiert worden, wobei ein Teil der Hallenbäder (hier vor allem Lehrschwimmbäder) aufgrund von fehlenden Kontaktmöglichkeiten nicht erreicht wurde.

Abbildung 3 zeigt eine Übersicht über die getätigten Anrufe, woraus deutlich wird, dass lediglich zu etwas mehr als jedem dritten Bad Daten erfragt werden konnten. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass durchaus mehr als ein Anruf oder auch die nachgelagerte Kontaktaufnahme per Mail erfolgt sein konnte. Ein Bruchteil der angerufenen Badbetreibenden, hierbei insbesondere größere Betreibendengesellschaften in den Kommunen, haben beim Anruf oder per Mail auf Bäder verwiesen, die bislang nicht erfasst wurde. Bei jedem zweiten Bad verwiesen die angerufenen Personen an Dritte oder baten um Anrufe zu einem anderen Zeitpunkt. Nach drei nicht erfolgreichen Anrufen wurde das Bad vorerst übersprungen.

9 Prozent der angerufenen Betreibenden haben auf die Kontaktaufnahme per Mail verwiesen, jedoch auf diese Mails bislang nicht geantwortet. Wurden Daten geliefert, so werden die Bäder in die erste Kategorie eingeordnet. Bis Anfang Dezember ist ungefähr die Hälfte der Mails unbeantwortet geblieben. Insgesamt 19 Bäder (4 Prozent) haben bei einem Anruf eine Aussage

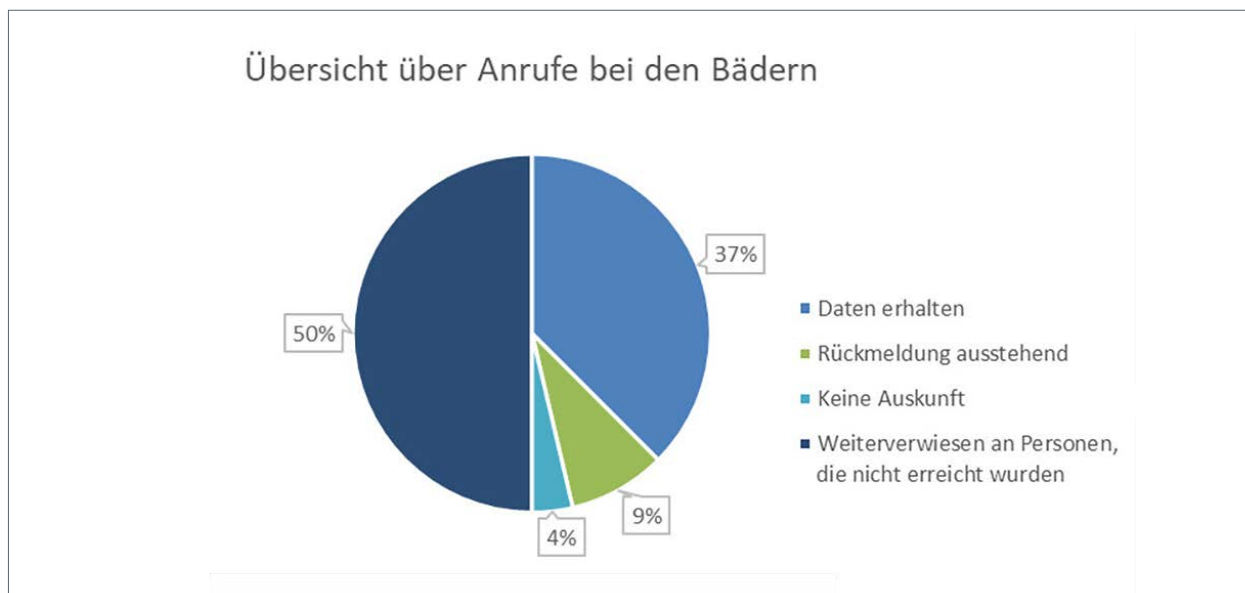


Abbildung 3: Übersicht der getätigten Anrufe⁹

zu den gewünschten Daten verweigert. Hier sind beispielsweise ein Lehrschwimmbecken der Bundeswehr und eine private Schwimmschule mit Becken zu nennen. Ein Bruchteil der angerufenen Badbetreibenden, hierbei insbesondere größere Betreibendengesellschaften in den Kommunen, haben darüber hinaus beim Anruf oder per Mail auf Bäder verwiesen, die bislang nicht erfasst wurde.

Schaut man sich die gelieferten Daten an, so zeigt sich, dass ca. die Hälfte der erfragten Daten neue Daten sind, die zur Anreicherung der Datenbank genutzt wurden. Abbildung 4 zeigt, dass der Großteil der von den Betreibenden erhaltenen Daten bislang in der Datenbank nicht vorhanden waren und somit eine Ergänzung der Datenbank darstellt. Hier wurden insbesondere Daten zu den Beckenmaßen oder Baujahre und Sanierungen ergänzt, da diese nur in wenigen Fällen umfangreich im Internet vorhanden sind. Es zeigt sich allerdings auch, dass 5 Prozent der in Bäderleben enthaltenen Daten falsch waren. In erster Linie sind hier Angaben zu den Becken betroffen, wobei im Nachhinein nicht nachvollzogen werden kann, ob die Becken baulich

verändert wurden oder ob die Daten ursprünglich fehlerhaft in der Datenbank erfasst wurden. Gleichmaßen erfolgten viele Änderungen bei den erfassten Eintrittspreisen, wobei hier davon ausgegangen werden kann, dass ein Teil der Änderungen auf Preisanpassungen zurückzuführen ist.

Insgesamt liefert die Telefonrecherche, obgleich noch nicht vollständig abgeschlossen, einen Überblick über die Datenqualität der erfassten Daten. So zeigt sich zwar, dass erfasste Daten nur in seltenen Fällen fehlerhaft sind, größtenteils jedoch durch eine reine Internetrecherche nicht zu erfassen waren. Außerdem konnten durch die telefonische Kontaktaufnahme nicht alle Bäder erreicht werden, mögliche Idee an dieser Stelle ist eine erneute Kontaktaufnahme durch das Bäderleben-Projektteam per Mail mit der Bitte, die Daten direkt in Bäderleben zu ändern, um insbesondere für Anschlussprojekte valide und umfangreiche Daten der Bäder und Becken zu erhalten.

⁹ Die Grafik zeigt pro Bad den Erfolg eines Anrufs. Die Grundgesamtheit ist demnach nicht die Anzahl der getätigten Anrufe, sondern die Anzahl der kontaktierten Bäder (505).

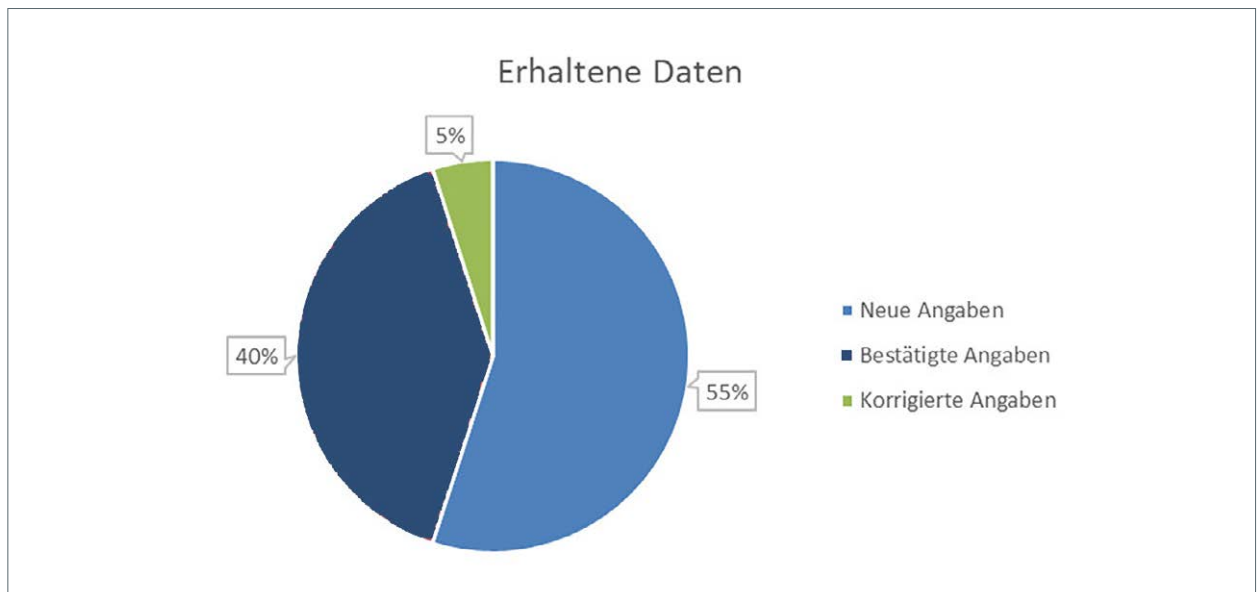


Abbildung 4: Durch die Telefonrecherche erhaltene Daten

4.2.1 Probleme bei der Recherche

Problematisch bei der Recherche waren insbesondere die verfügbaren oder zur Verfügung gestellten Daten, die für Bäderleben relevant sind. Hier sind an erster Stelle die verschiedenen Problematiken mit den Gesundheitsämtern zu nennen, die sich häufig als nicht zuständig für die Anfragen wählten oder viel Zeit für die Bearbeitung und die Zusendung der Daten benötigten. Im weiteren Verlauf wurden auch die Coronapandemie und die damit einhergehende Überbelastung der Ämter und die Schließung von Bädern ein Problem. Beides führte in einigen Fällen zu einer stark verzögerten oder gar keiner Rückmeldung, sodass weitere Anschreiben notwendig wurden. Der Projektablauf wurde daher an dieser Stelle verzögert, aufgrund von Zeitersparnissen in anderen Schritten ergaben sich hieraus jedoch keine langfristig negativen Auswirkungen.

Auffällig war zudem, dass die Gesundheitsämter verschiedene Gebühren für die Datenbereitstellung erheben. Während ein Großteil der Gesundheitsämter bzw. Kreise/Städte keine Gebühren für die Auskunft erhoben hat, haben 26 Kreise zwischen 50 Euro und 420 Euro in Rechnung gestellt.

Die von den Gesundheitsämtern gemeldeten Bäderlisten unterschieden sich hinsichtlich Aktualität, Umfang und Qualität. Während einige Ämter sämtliche kontrollierte Wasserflächen jeglicher Eigentümer angaben, umfassten andere Listen lediglich die öffentlichen Bäder. Außerdem waren teilweise umfangreiche Nutzenden-, Ausstattungsdaten und Beckenmaße inkludiert, während andere Gesundheitsämter sich auf eine Auflistung der Adressen beschränkten. Bei diesen Adressen waren teilweise die Adressen der Betreibengesellschaften hinterlegt, sodass es vor allem bei Schul-, Klinik- oder Hotelbädern teilweise zu Schwierigkeiten kam, die entsprechenden Bäder tatsächlich zu identifizieren.

Während die Identifikation öffentlicher Schwimmbäder einfach möglich war, führten Naturbäder teilweise zu weiteren Problemen, da online nicht ersichtlich war, ob der Fluss oder See als Badestelle genutzt werden darf bzw. zugänglich ist. Außerdem gibt es nur selten Informationen zu Kursbecken in Kliniken, Seniorenheimen oder Fitnessstudios, wobei die ersten beiden Kategorien auch nur selten über umfangreiche Informationen auf den jeweiligen Webseiten verfügen.

Bei der Erfassung der Becken ergab sich das allgemeine Problem, dass Bäder oftmals über Becken verfügen, die Funktionen und Bauweise verschiedener Beckentypen gleichzeitig erfül-

len. Oftmals werden Nichtschwimmerbereiche nur durch Leinen von Schwimmerbereichen getrennt oder ein Schwimmerbecken hat an einem Ende ein tieferes Becken inklusive Sprungtürme. Solche Becken wurden entweder als verschiedene Becken erfasst oder unter dem Beckentypen, für dessen Funktion das Becken primär genutzt wird. Dieser Interpretationsspielraum aufgrund der Diversität der Schwimmbäder führt zu Ungenauigkeiten in der Abbildung der Bäderlandschaft. Onlinerecherchen können hier nicht systematisch durchgeführt werden, sodass für Bremen abschließend kein geschlossenes Bad gemeldet wurde und in den anderen Bundesländern von einer nicht vollständigen Datenlage auszugehen ist.

Bei der zweiten Recherche, die seit 2022 per Telefon durchgeführt wird, ergaben sich weitere Probleme. Zum einen zeigte sich bisher, dass die im Vorfeld online recherchierten Telefonnummern nicht immer zu Personen führen, die Aussagen über das Schwimmbad machen können, da häufig Telefonnummern nur im Impressum vorhanden sind und dementsprechend zu Eigentümern führen können, die mit dem direkten Badbetrieb nicht betraut sind. Außerdem war ein Teil der kontaktierten Personen nicht daran interessiert, die Daten den studentischen Hilfskräfte am Telefon mitzuteilen.

WAS IST BÄDERLEBEN?

Bäderleben - ein Forschungsprojekt der Hochschule Koblenz zur Bäderinfrastruktur in Deutschland

Link kopieren

Ansehen auf YouTube

Was macht Bäderleben?

- » Bäderleben sammelt alle öffentlichen Schwimm- und Bademöglichkeiten sowie Kurs- und Therapiebecken in schulischen oder medizinischen Einrichtungen in Deutschland.

Sie können recherchieren

- » Welche Bäder gibt es in einer Stadt, Gemeinde oder einem Kreis? [Hier recherchieren](#)
- » Wie viele Bäder weisen ein bestimmtes Ausstattungsmerkmal auf? [Hier recherchieren](#)
- » Wie hat sich die Bäderlandschaft in den vergangenen Jahren entwickelt? [Hier recherchieren](#)
- » Welche Bäder sind im Umkreis von einem bestimmten Bad? Wählen Sie Ihr Bad aus und nutzen Sie den Reiter Umkreissuche
- » Welche Daten sind zu einem bestimmten Bad verfügbar? Laden Sie die Daten in der Abfrage als PDF runter
- » Exportieren Sie die Ergebnisse der Bädersuche in einer Exceldatei! [Hier suchen und exportieren](#)

Abbildung 5: Ausschnitt der Startseite von www.baederleben.de (22.12.2022)

4.3 Webseite

Eines der schon vor Projektbeginn festgelegten Ziele von Bäderleben war die freie Verfügbarkeit der recherchierten Daten für alle Interessierten. Zu diesem Zweck wurde die Homepage www.baederleben.de entwickelt, ein Teil der Startseite ist in Abbildung 5 zu sehen. Diese Webseite ist nicht nur das Frontend für die Datenbank, sondern bietet auch verschiedene Auswertungsmöglichkeiten (vgl. Kapitel 4.4) und Hintergrundinformationen über das Projekt bzw. die Bäderlandschaft.

Auf der Webseite sind verschiedene Erklärvideos, die eine Einordnung der Bäderzahlen oder die Erklärung der einzelnen Abfragemöglichkeiten umfassen und vor allem im Login-Bereich zu finden sind. Das, im Rahmen des vom BISP geförderten Videowettbewerbs anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Instituts, durch Presentando erstellte Video als Einleitung für Bäderleben ist unter <https://www.youtube.com/watch?v=ay5QrhH7KeQ> und auf der Webseite abrufbar. Es erklärt einfach und praxisnah den Mehrwert und das Vorgehen von Bäderleben. Das Video hat in 2021 den zweiten Platz beim Videowettbewerb des BISP errungen.

Des Weiteren enthält die Homepage Erläuterungen zu den Aufgaben eines Badpaten und

zum Hintergrund des Projektes, in welchem in erster Linie die Zielstellungen und das Arbeitsprogramm abgebildet sind. Außerdem findet sich auf der Webseite eine Verlinkung zu den Partnerorganisationen und Unterstützern, die am Projekt beteiligt sind und ein Link zur Facebook-Seite (vgl. Kapitel 4.7).

Aufgrund der Vielzahl spezifischer Fachbegriffe wurden die zuvor erarbeiteten definitorischen Grundlagen auf der Homepage integriert und stehen somit dauerhaft zur Verfügung. Die Erklärung der Vorschläge und Antworten auf weitere, möglicherweise auftretende Fragen wurden in einem eigens entwickelten Frequently Asked Question (FAQ) zugänglich gemacht.

Im Login-Bereich finden sich zu allererst Informationen für Badpaten, damit diese vor allem bei neuen Badpatenschaften ihre Aufgaben und die Funktionsweise von Bäderleben kennen (vgl. Abbildung 6).

Darüber hinaus gibt es auch hier wieder FAQs und die Möglichkeit, die eigenen Daten zu ändern (vgl. Abbildung 7). Den Hauptteil des Login-Bereichs stellen die Abschnitte Bäder und Vorschläge dar. Hier können Badpaten die Daten der „eigenen“ Bäder ergänzen und korrigieren. Außerdem können dort die eingegangenen Vorschläge eingesehen und bearbeitet werden.

WILLKOMMEN

Liebe Badpatin, lieber Badpate

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, das Projekt Bäderleben zu unterstützen und dazu beizutragen, dass die Datengrundlage möglichst vollständig, richtig und aktuell gehalten wird.

Neu hier?

- » Unter [Bäder](#) finden Sie einen Überblick über das von Ihnen gepflegte Bad und weitere verfügbare Merkmale.
- » Korrekturen oder Änderungen können hier direkt eingetragen werden.

Daten nachtragen? Es wird zwischen Korrektur und Änderung unterschieden

- » Historische Korrektur: Für Daten, die vorher noch nicht vorhanden oder falsch eingetragen waren.
- » Änderung: Veränderung des Bades oder der Ausstattung durch bauliche Maßnahmen oder Erweiterungen.

Weitere Fragen

- » Detaillierte Beschreibungen gibt es bei den [FAQ](#).
- » Falls Sie darüber hinaus Fragen oder Hinweise haben, können Sie uns unter baederleben@hs-koblenz.de kontaktieren.

Abbildung 6: Einstiegsseite für Badpaten im Login-Bereich

FAQ

Ich bin neu hier, was ist meine Aufgabe?

Sie können die Daten zu einem Bad verändern und ergänzen. Es wird unterschieden zwischen historischer Korrektur (z.B., weil eine Information bislang nicht vorhanden oder falsch war) und Änderung aufgrund aktueller Veränderungen (beispielsweise durch eine bauliche Erweiterung). Die Öffentlichkeit kann hierfür Vorschläge machen, die angenommen oder abgelehnt werden können. Erst durch Ihre Zustimmung wird diese auf der Homepage öffentlich. Eingehende Vorschläge finden sich unter dem Reiter **Vorschläge**.

Wie kann ich Daten zu einem Bad ändern?

Daten können im Bereich **Bäder** geändert werden, hier öffnet sich eine Übersichtsseite zum Bad, die ermöglicht, die einzelnen Merkmale auszufüllen. Wurden Änderungen vorgeschlagen, werden diese im Reiter **Vorschläge** angezeigt.

Wie akzeptiere ich eingegangene Vorschläge?

Es wird jeweils ein Vorschlag pro Bad erstellt, d.h. in einem Vorschlag können mehrere Merkmale geändert werden. Unter dem Reiter **Vorschläge** kann man diese einsehen und je Merkmal auswählen, ob die jeweilige Änderung abgelehnt, als Korrektur historisch angenommen oder als Veränderung des Bades angenommen wird. Eine historische Korrektur bedeutet, dass die Information bislang nicht vorhanden oder falsch war; eine Änderung aufgrund aktueller Veränderungen bezieht sich beispielsweise auf eine bauliche Erweiterung. Sollten Sie noch nicht wissen, ob Sie einen Vorschlag für ein Merkmal annehmen oder ablehnen, haben Sie die Möglichkeit die Entscheidung auf später zu vertagen.

Warum ist bei einigen Vorschlägen die Email- Adresse des Vorschlagenden angegeben?

Nach jedem Vorschlag wird der Absender des Vorschlags nach seiner Email-Adresse gefragt. Der Vorschlagende erhält nach der Entscheidung des Badpaten automatisch eine Rückmeldung. Darüber hinaus kann der Vorschlagende einer Kontaktaufnahme durch die Badpatinnen und Badpaten zustimmen. Nur wenn hier zugestimmt wurde, sehen Sie auch die Email-Adresse. Bitte gehen Sie mit den persönlichen Daten sorgfältig um und nutzen Sie die Adresse nur bei Rückfragen zu einem Vorschlag.

Abbildung 7: FAQ im Login-Bereich (27.12.2022)

Weitere Ergänzungen der Homepage wurden über den Projektzeitraum hinzugefügt, die in Kapitel 4.8 erläutert und beschrieben werden.

Der Projektverlauf hat an vielen Stellen Änderungen an der Datenbankstruktur erfordert, außerdem mussten durch neue Datenschutzmöglichkeiten oder weitere Änderungen Anpassungen an der Webseite durchgeführt werden, weshalb eine dauerhafte, enge Abstimmung mit dem Dienstleister notwendig war. Für die Weiterführung des Forschungsprojekts wurde eine umfangreiche IT-Dokumentation angelegt, die dem Projektteam vorliegt.

4.4 Auswertung der Daten

Aufgrund der großen Datenmenge, bei 140 möglichen Merkmalen für mehr als 9.300 geöffnete Bäder plus 20 Merkmale zu den jeweiligen Becken, stehen auf www.baederleben.de verschiedene Auswertungsmöglichkeiten zur Verfügung, die eine Filterung der Daten ermöglichen.

Die drei Auswertungsmöglichkeiten werden Abfragen genannt und ermöglichen die Eingren-

zung der Bäderdaten durch geografische oder ausstattungsbezogene Filter. Alle drei Abfragen enthalten die Unterscheidung hinsichtlich des Badtyps. Dabei können durch Anklicken verschiedene Kombinationen von Badtypen ausgewählt werden, sodass nach spezifischen Bädern gesucht werden kann. Außerdem ermöglichen die Abfragen die Option, zwischen geöffneten und dauerhaft geschlossenen Bädern zu wählen (Abbildung 8).

Alle Badtypen
 Hallenbad ⓘ
 Kombibad ⓘ
 Schulbad ⓘ
 Naturbad ⓘ
 Klinikbad ⓘ
 Freibad ⓘ
 Cabriobad ⓘ
 Freizeitbad ⓘ
 Hotelbad ⓘ
 Sonstiges Bad ⓘ

nur geöffnete Bäder nur dauerhaft geschlossene Bäder

[Daten abfragen](#)

Abbildung 8: Ansicht Abfrage Badtyp

Die erste Abfrage ist die reine Auflistung von Bädern in einem geografischen Raum. Es besteht dabei die Möglichkeit in einem bestimmten Postleitzahlenbereich zu suchen, der auch auf die ersten Ziffern der Postleitzahl bezogen ist. So kann durch eine Erweiterung an der Webseite nicht nur nach einer vollständigen Postleitzahl gesucht werden, sondern auch alle Bäder angezeigt werden, die sich in bestimmten Postleitzahlbereichen befinden (vgl. Kapitel 4.8.3). Dies ermöglicht eine Erweiterung der Suchbereiche, die insbesondere in ländlichen Gebieten sinnvoll sein könnte. Außerdem besteht so in großen Städten und den Stadtstaaten die Möglichkeit, die Suche regional einzugrenzen (vgl. Abbildung 9).

The screenshot shows a search interface with two tabs: 'Regionale Suche' (highlighted in orange) and 'Postleitzahlen Suche'. Below the tabs is a large search area with the text 'Postleitzahlen Suche' and a 'PLZ' label above an input field.

Abbildung 9: Ansicht regionale Abfrage

Die zweite Möglichkeit besteht in der Eingrenzung hinsichtlich des amtlichen Gemeindefürschlüssels. Dieser wird zur Identifikation von Gemeinden, Städten und gemeindefreien Gebieten durch Zahlenfolgen genutzt. Jedes Bad in

Bäderleben ist dem jeweiligen Gemeindefürschlüssel zugeordnet, aus dem sich sowohl das Bundesland als auch der Kreis des jeweiligen Ortes ableiten lassen. Über den Gemeindefürschlüssel kann somit hinsichtlich der politischen Zuordnung eines Bades gefiltert werden, die gleichermaßen eine allgemeinere Suche (bspw. nach einem Kreis oder einem Bundesland) ermöglicht. Für die angesprochenen größeren Städte und die Stadtstaaten ergibt sich hierbei jedoch das Problem, dass alle Bäder nur einem Gemeindefürschlüssel zugeordnet sind, sodass eine genaue Abfrage mittels der Postleitzahlensuche erfolgen muss (Abbildung 10).

4.4.1 Bäder suchen

Das Ergebnis der ersten Abfrage ist eine Liste der ausgewählten Badtypen, die im jeweiligen geografischen Raum vorhanden sind. Diese Liste umfasst neben dem Namen und dem Typ des Bades auch die Postleitzahl, den Ort und die Anzahl der Becken. Außerdem finden sich Verlinkungen zur Webseite des Bades und zum Bad in der Datenbank sowie die Angabe, ob ein Badpate vorhanden ist, inklusive eines Links zu einer Beschreibung, wie man eine Badpatenschaft übernehmen kann. Die letzte Spalte enthält die Möglichkeit, die zum Bad vorhandenen Daten in einem PDF-Dokument zu exportieren (vgl. Abbildung 11). Das Gesamtergebnis kann zusätzlich als .xlsx-Datei (bzw. bei großen Datenmengen als .csv-Datei) exportiert werden, sodass weitere individuelle Auswertungen ermöglicht werden.

The screenshot shows a search interface with two tabs: 'Regionale Suche' (highlighted in orange) and 'Postleitzahlen Suche'. Below the tabs is a large search area with the text 'Regionale Suche'. Underneath are three dropdown menus labeled 'Bundesland', 'Kreis', and 'Gemeinde', each with the text 'Keine Auswahl' and a downward arrow.

Abbildung 10: Auswahl Abfrage anhand Gemeindefürschlüssel

25 Einträge gefunden






#	Name	PLZ	Ort	Badtyp	Becken	Webseite	Badpate vorhanden	pdf
1	ACTINON – Gesundheitsbad Bad Schlema	08301	Bad Schlema	Freizeitbad	4	zur Webseite	nein, Badpate werden!	
2	Aquavita Torgau	04860	Torgau	Freizeitbad	4	zur Webseite	nein, Badpate werden!	
3	Badegärten Eibenstock	08309	Eibenstock	Freizeitbad	3	zur Webseite	nein, Badpate werden!	
4	Dr.-Petzold Kräutervitalbad Bad Sebnitz	01855	Sebnitz	Freizeitbad	1	zur Webseite	nein, Badpate werden!	
5	Erlebnisbad AQUA MARIEN	09496	Marienberg	Freizeitbad	4	zur Webseite	nein, Badpate werden!	

Abbildung 11: Beispielhaftes Suchergebnis (Freizeitbäder in Sachsen)

4.4.2 Bäder zählen

Die zweite Abfrage umfasst ebenso die gerade beschriebenen Möglichkeiten der geographischen Eingrenzung sowie der Eingrenzung in Bezug auf den Badtypen. Hinzu kommt bei der Abfrage „Bäder zählen“ die Möglichkeit, ein

oder zwei bestimmte Merkmale zu definieren, über die ein Bad verfügen soll. An dieser Stelle sind nur ausgewählte Merkmale aufgelistet, um die Übersichtlichkeit des Drop-Down-Menüs beizubehalten. Die folgende Tabelle 5 gibt einen Überblick über die hier auswählbaren Merkmale.

Tabelle 5: Übersicht möglicher Abfragen bei der Funktion „Bäder zählen“

Merkmalsname	Vergleich	Vergleichswert
Art des Betreibenden	Gleich	Dropdown der verschiedenen Organisationsformen
Art des Eigentümers	Gleich	Dropdown der verschiedenen Organisationsformen
Baujahr	Gleich, kleiner, größer	Eingabe eines Vergleichswerts (Freifeld)
Baukosten heute (in Euro)	Gleich, kleiner, größer	Eingabe eines Vergleichswerts (Freifeld)
Einschränkungen des Schwimmbetriebs	Gleich	Ja/Nein
Besuchende im vergangenen Jahr	Gleich, kleiner, größer	Eingabe eines Vergleichswerts (Freifeld)
Nutzung durch Bevölkerung	Gleich	Ja/Nein
Nutzung durch Schulen	Gleich	Ja/Nein
Nutzung durch Vereine	Gleich	Ja/Nein
Anzahl PKW-Parkplätze	Gleich, kleiner, größer	Eingabe eines Vergleichswerts (Freifeld)
Anzahl Ladestationen für E-Fahrzeuge	Gleich, kleiner, größer	Eingabe eines Vergleichswerts (Freifeld)
Eintrittspreis (Erwachsene pro Tag)	Gleich, kleiner, größer	Eingabe eines Vergleichswerts (Freifeld)
Entfernung zur ÖPNV-Haltestelle in Metern	Gleich, kleiner, größer	Eingabe eines Vergleichswerts (Freifeld)
Ermäßigungen für Familien	Gleich	Ja/Nein
Ermäßigungen für Kinder	Gleich	Ja/Nein
Großrutsche	Gleich	Ja/Nein
Sprungbrett 3m	Gleich	Ja/Nein
Sprunganlage 5m	Gleich	Ja/Nein
Sprunganlage 10m	Gleich	Ja/Nein
Poollifter	Gleich	Ja/Nein
Anzahl Saunen	Gleich, kleiner, größer	Eingabe eines Vergleichswerts (Freifeld)

Merkmals	Vergleich	Vergleichswert
Badpate vorhanden	Gleich	Ja/Nein
Anzahl Bahnen	Gleich, kleiner, größer	Eingabe eines Vergleichswerts (Freifeld)
Beckentyp	Gleich	Dropdown der verschiedenen Beckentypen
Fläche in qm	Gleich, kleiner, größer	Eingabe eines Vergleichswerts (Freifeld)
Länge in m	Gleich, kleiner, größer	Eingabe eines Vergleichswerts (Freifeld)
Maximale Tiefe in m	Gleich, kleiner, größer	Eingabe eines Vergleichswerts (Freifeld)
Anfängerschwimmen möglich	Gleich	Ja/Nein
Kanusport möglich	Gleich	Ja/Nein
Rettungsschwimmen möglich	Gleich	Ja/Nein
Sportschwimmen möglich	Gleich	Ja/Nein
Synchronschwimmen möglich	Gleich	Ja/Nein
Turmspringen möglich	Gleich	Ja/Nein
Wasserball möglich	Gleich	Ja/Nein

Abfragen sind mit jeglicher Kombination von zwei dieser Merkmale möglich. Das Ergebnis dieser Abfrage besteht aus zwei verschiedenen Tabellen. Die erste Tabelle enthält vier Zeilen:

1. Anzahl der ausgewählten Bäder
2. Alle ausgewählten Kriterien sind erfüllt
3. Mindestens ein ausgewähltes Kriterium ist nicht erfüllt
4. Aufgrund fehlender Daten ist keine Zuordnung möglich

Die erste Zeile bezieht sich dabei auf die Grundgesamtheit der ausgewählten Bäder, die durch die räumliche Suche und die Auswahl bestimmter Badtypen begrenzt sein kann. Erfolgt keine Beschränkung, besteht die Grundgesamtheit aus allen 9.338 Bädern. Die zweite Zeile gibt die Anzahl der Bäder an, die der Kriterien-Auswahl entsprechen. Konkret bedeutet dies, dass alle

hier gezählten Bäder dem einen oder beiden ausgewählten Kriterien entsprechen. In der dritten Zeile werden die Bäder gezählt, die mindestens einem ausgewählten Kriterium nicht entsprechen. Es ist dabei jedoch nur durch Einsicht in die Gesamtdaten möglich einzusehen, welches Kriterium nicht erfüllt wurde, falls zwei Merkmale ausgewählt wurden. Es kann darüber hinaus auch sein, dass ein Merkmal erfüllt und das andere unbekannt ist oder, dass beide Merkmale nicht das entsprechende Kriterium erfüllen. Die letzte Kategorie umfasst die Bäder, bei welchen (bei einem ausgewählten Merkmal) kein Wert vorliegt und daher eine Einsortierung in die oberen Zeilen nicht möglich ist. Bei zwei Merkmalen, fallen hierunter ebenfalls die Bäder, bei denen für beide Merkmale kein Wert vorliegt, hinzu kommen allerdings auch die Schwimmbäder, die über ein Merkmal verfügen, während das andere unbekannt ist. Sind zwei Merkmale ausgewählt, zeigt die folgende Tabelle 6 die Zuordnung zu den Kategorien an:

Tabelle 6: Übersicht Logik der Abfrage Bäder zählen

Erstes Merkmal	Zweites Merkmal	Kategorie
✓	✓	Alles erfüllt
✓	✗	Mindestens ein Kriterium nicht erfüllt
✗	✓	Mindestens ein Kriterium nicht erfüllt
✗	✗	Mindestens ein Kriterium nicht erfüllt
✗	?	Mindestens ein Kriterium nicht erfüllt
?	✗	Mindestens ein Kriterium nicht erfüllt
✓	?	Keine Zuordnung möglich
?	✓	Keine Zuordnung möglich
?	?	Keine Zuordnung möglich

4.4.3 Bäderentwicklung

Die dritte Abfrage „Bäderentwicklung“ baut auf der zweiten Abfrage auf, jedoch wird hier keine Liste der Bäder ausgegeben. Hingegen ermöglicht dieser Filter den Vergleich der Bäder über verschiedene Jahre. Zusätzlich zu der Auswahl von Badtypen und Regionen sowie der Option, verschiedene Merkmale zu definieren, wählen Nutzende zwei verschiedene Jahresdaten und können sich so die Entwicklung der Bäderlandschaft anzeigen lassen.

Die Abfrage bildet damit die Entwicklung der Bäderlandschaft ab, baut jedoch nur auf den Änderungen auf, die sich durch bauliche Veränderungen oder Einschränkungen am Bad ergeben.

Der Nachtrag von Daten wird durch die Unterscheidung zwischen Änderungen und Korrekturen nicht einbezogen (vgl. 3.6).

Die Daten können durch einen Export durch Interessierte genutzt und weiterverwertet werden. Aktuell ist angedacht, die in Bäderleben erhobenen Daten für das Projekt Digitaler Sportstättenatlas für Deutschland (DSD) weiter zu nutzen. Abbildung 12 zeigt die Bäder in Rheinland-Pfalz, die über eine Beckenlänge von mehr als 49 m in mindestens einem Becken verfügen.

4.4.4 Bäder im Umkreis

Neben diesen allgemeinen Auswertungsmöglichkeiten kann aus einem Bad heraus eine letzte Abfrage gestartet werden. Wird ein bestimmtes Bad ausgewählt, so besteht die Möglichkeit, eine Umkreissuche durchzuführen. Hierfür gibt es sowohl ein Freifeld für den gesuchten Umkreis (Angaben in vollen Kilometern) als auch ein Dropdown-Menü für die Auswahl der gewünschten Badtypen. Das Ergebnis besteht aus einer Tabelle, die neben Namen, Ort und Badtyp auch die Entfernung zum ursprünglich gewählten Bad enthält.

Das in Abbildung 13 dargestellte Beispiel zeigt alle Hallenbäder in einem 5-Kilometer-Umkreis um das Freibad Aschberg in Hamburg.

4.5 Citizen-Science-Erfolg

559 der Bäder werden (Stand 01.12.2022) von 317 Badpaten betreut. Aufgrund des vorab geschätzten Umfangs der Daten, der Verfügbarkeit von einsehbaren Informationen und der Be-

	Jahr 2021	Jahr 2022	Entwicklung von 2021 nach 2022
Anzahl der ausgewählten Bäder	580	580	0
Alle ausgewählten Kriterien erfüllt	55	55	0
Mindestens ein ausgewähltes Kriterium ist nicht erfüllt	43	54	11
Aufgrund fehlender Daten ist keine Zuordnung möglich	482	471	-11

Abbildung 12: Beispielhafte Ansicht Ergebnistabelle (49m-Becken)

Umkreis

 km

Badtyp

Angabe in vollen km

Bäder suchen

Bitte beachten Sie, dass nur Bäder angezeigt werden, für die Geodaten vorliegen

4 Einträge gefunden

#	Name	PLZ	Ort	Badtyp	Becken	Webseite	Entfernung (km)	pdf
1	Alster-Schwimmhalle	22087	Hamburg	Hallenbad	5	zur Webseite	3,17	
2	Schwimmbad Wandsbek	22041	Hamburg	Hallenbad	2	zur Webseite	3,21	
3	Altenhof der Ev.-Ref. Kirche in Hamburg	22085	Hamburg	Hallenbad	1	zur Webseite	4,32	
4	Landesleistungszentrum Schwimmen Hamburg	2204	Hamburg	Hallenbad	1	zur Webseite	4,43	

Abbildung 13: Beispielhafte Anzeige der Umkreissuche

reitschaft von Ansprechpersonen, Daten zu den Schwimmbädern zur Verfügung zu stellen, war ein Einbezug der örtlichen Schwimmbadnutzenden von Anfang an geplant (partizipatorische Datenerhebung). Dieses Vorgehen ermöglicht bei erfolgreicher Durchführung gleichzeitig eine aufwandsarme Validierung und Aktualität der Bäderdaten, da die Badnutzenden über zahlreiche Merkmale zu den Bädern informiert sind. Ein weiterer Vorteil der Ansprache von Personen vor Ort ist die Möglichkeit, auf den Datenbestand aufmerksam zu machen, so dass dieser bei örtlichen gesellschaftspolitischen Diskussionen genutzt werden kann. In jedem Fall ermöglichte das Vorgehen die Evaluierung des Citizen-Science-Ansatz im Bereich der Sportstätten.

Die Nutzenden von Bäderleben haben bis zur Erstellung des Abschlussberichtes 49 Bäder (01. Dezember 2022) gemeldet, die daraufhin zusätzlich erfasst wurden. Diese Bäder wurden per Mail an das Projektteam gemeldet und tragen so zu einer möglichst vollständigen Datenbank bei. Größtenteils handelt es sich hierbei um Lehrschwimmbäder und Schwimmbäder aus Kreisen, die vorab keine Daten über die Gesundheitsämter gemeldet hatten.

Über den Projektzeitraum haben sich insgesamt 350 Badpaten gemeldet, die die Daten der Bäder aktualisieren und korrigieren. Teil-

weise wurde ein Teil zu Projektbeginn aufgrund der beruflichen Tätigkeit beim Badbetreibenden abgelehnt oder musste aufgrund von fehlerhaften Mailadressen gelöscht werden, sodass maximal 321 Badpaten aktiv waren. Der größte Anteil an Badpaten kommt dabei aus den Reihen der DLRG-Mitglieder. Eine Vielzahl der 1.120 eingegangenen Vorschläge enthielt Ergänzungen zu den recherchierten Daten, die als dauerhafte Datenkorrektur angenommen wurden (Abbildung 14).

Der Erfolg des Citizen-Science-Ansatz in Form der Badpaten zur Aktualisierung von Schwimmbad-Daten in Deutschland ist überschaubar. Zum einen zeigen die Daten, dass knapp 8.780 Bäder der geöffneten Schwimmbäder über keinen Badpaten verfügen. Vor allem für privat geführte Bäder in Kliniken, Hotels, Seniorenheimen oder Fitnessstudios gibt es keine Badpatenschaft. Zum anderen zeigen die aktiven Badpaten zwar nach der Übernahme einer Badpatenschaft durchaus Interesse, da sich ein Großteil der Badpaten zeitnah nach Erstellung des Kontos auf der Bäderleben-Homepage einloggt haben, hingegen nimmt jedoch die Anzahl der Personen, die sich regelmäßig einloggen deutlich ab. Seit April 2021 wird jeweils der letzte Login erfasst, sodass der prozentuale Anteil der aktiven Badpaten ermittelt werden kann (vgl. Kapitel 4.8).

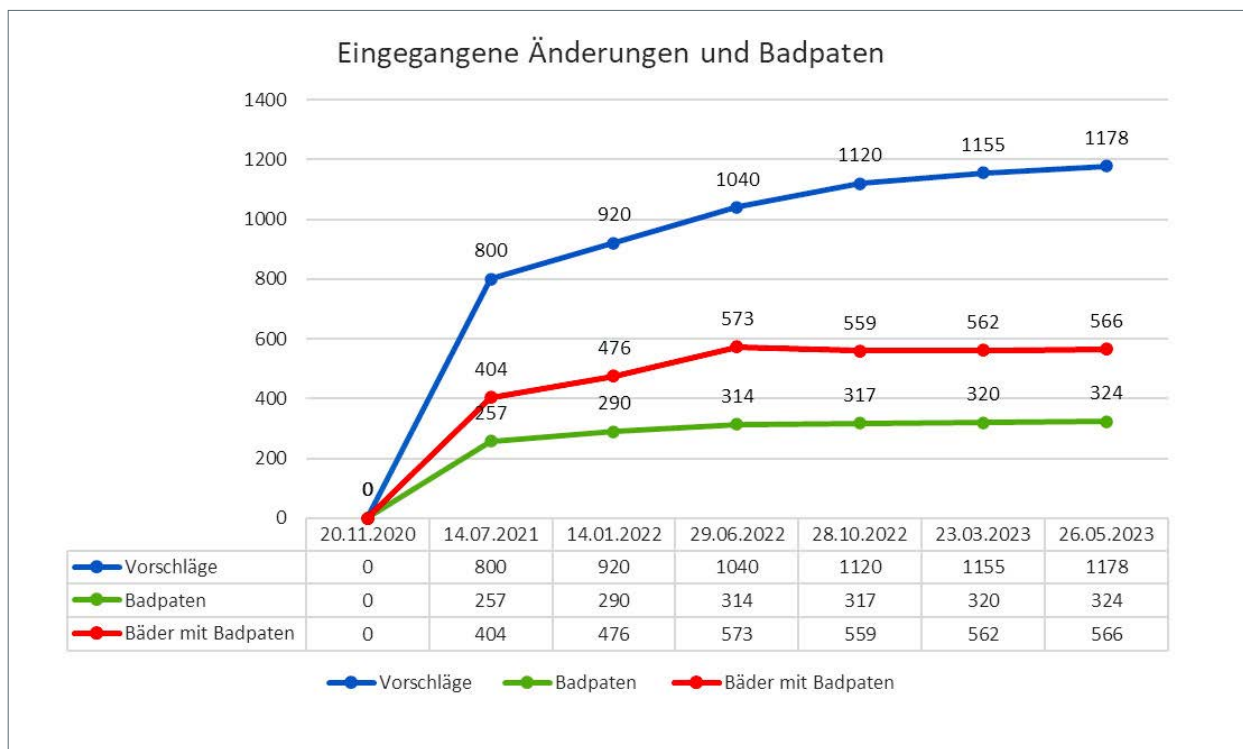


Abbildung 14: Entwicklung der Badpaten, Badpatenschaften und Vorschläge

Zu Beginn der Freibadsaison 2022 wurde daher beschlossen, dass systematisch und manuell Vorschläge generiert werden, die Badpaten zum Login und damit zu einer Aktualisierung und Anpassung der Daten animieren sollen. Neben den Rundmails, die regelmäßig zum Einloggen auffordern, wurde so die Aktivität erhöht. Das Verfahren ist mehrstufig und abhängig von der Reaktion der Badpaten.

Wenn sich Badpaten ca. 10 Monate nicht einloggen, werden gezielt Vorschläge für die von ihnen betreute Bäder erstellt, der Zeitraum wird nach und nach angepasst bzw. verkürzt, sodass im Laufe dieses Verfahrens alle Badpaten durch Vorschläge kontaktiert werden. Wird der generierte Vorschlag innerhalb von zwei Wochen nicht bearbeitet, versendet das System die bereits angesprochene Erinnerungsmail. Selbes gilt, wenn der Vorschlag nicht innerhalb von einem Monat bearbeitet wird. Bei Nichtbearbeitung des Vorschlags erhält ein Badpate somit bis zu drei Mails pro Vorschlag.

Reagiert ein Badpate nicht auf die Mails, wird anhand der Vollständigkeit der Bäder (vgl. Kapitel 4.8.1) geprüft, ob der Badpate mehr als 60 Prozent aller Daten ausgefüllt hat. Wenn dies

nicht der Fall ist, wird dem Badpaten die Badpatenschaft entzogen, damit neue Interessierte sehen, dass sie bei diesem Bad noch eine Patenschaft übernehmen können.

Die inaktiven Badpaten wurden nach und nach durch Einreichung von Vorschlägen kontaktiert. Insgesamt 169 Vorschläge wurden eingereicht, von denen 67 direkt nach der ersten Mail bearbeitet wurden. Durch die Erinnerungsmails wurden insgesamt fast zwei Drittel aller Vorschläge bearbeitet (108 Vorschläge). Während sich 38 Personen eingeloggt haben, die Vorschläge jedoch nicht bearbeitet haben, kamen drei Personen auf das Projektteam zu und haben um Löschung der Badpatenschaft gebeten. Die 18 übrig gebliebenen Badpaten, die nicht auf die Vorschläge reagiert haben, wurden nach Prüfung der Vollständigkeit des Bades aus dem System gelöscht.

Obgleich dieses Verfahren demnach eine Erhöhung der Login-Quote mit sich gebracht hat und zu hoffen ist, dass die Badpaten bei einem Login auch die übrigen Baddaten erneut prüfen, lässt sich das grundsätzliche Problem des Citizen-Science-Ansatzes bei Bädern nicht lösen. Problematisch ist insbesondere, dass es keinen

konkreten Mehrwert für Badpaten gibt, außerdem gibt es keine Konsequenzen für Bäder, die über keinen Badpaten verfügen.

4.6 Einbezug Betreibende

Neben der Aktivität der bereits bestehenden Badpaten wurde in 2022 auch die weitere Akquise von Badpaten forciert. Aufgrund nur leicht ansteigender Badpatenzahlen wurde festgelegt, dass ein Ziel von 4.500 Bädern mit Badpatenschaften bis Ende der Freibadsaison anvisiert wird. In dieser Zeit haben die beteiligten Organisationen die Öffentlichkeitsarbeit erneut intensiviert, um den Fokus auf Bäderleben zu lenken. Wegen der Ukrainekrise und der drohenden Gasproblematik standen Bäder zu diesem Zeitpunkt aufgrund der hohen Energiekosten erneut in der Öffentlichkeit. Nichtsdestotrotz konnte das selbstgesteckte Ziel nicht erreicht werden, sodass Ende August 2022 die Öffnung der Badpatenschaften für Betreiber*innen entschieden wurde. Diese Erweiterung vom Citizen-Science-Ansatz wurde mehrfach in den Beiratssitzungen diskutiert, um letztendlich eine Kommunikationsstrategie festzulegen. Diese ist in Kapitel 8.4 angehängt.

Die Erweiterung wurde für notwendig erachtet, da es nicht gelungen war, aus den Reihen der Badnutzenden ausreichend Badpaten zu finden, die aussagekräftige Daten generieren konnten. Obgleich der Citizen-Science-Ansatz eigentlich auf Individuen abzielt, wurde sich dafür ausgesprochen, auch gesamte Vereinsgruppen und Betreibendenorganisationen als Badpaten zuzulassen (Abbildung 15). Aus diesem Schritt erhofften sich die Projektpartner und das Projektteam die Validierung und Ergänzung der Daten, um im Anschluss an das Projekt weitere Auswertungen zu ermöglichen.

Obgleich die Ansprache der Betreibenden zeitnah erfolgte, ist der Erfolg der Erweiterung zum jetzigen Zeitpunkt noch gering. Obwohl die sechs Betreiber*innen mit 25 Badpatenschaften im Durchschnitt mehr Bäder betreuen als die Badpaten außerhalb dieser Gruppe, so ist die Gesamtzahl der Badpatenschaften noch Ansatzpunkt für künftige Aktionen.

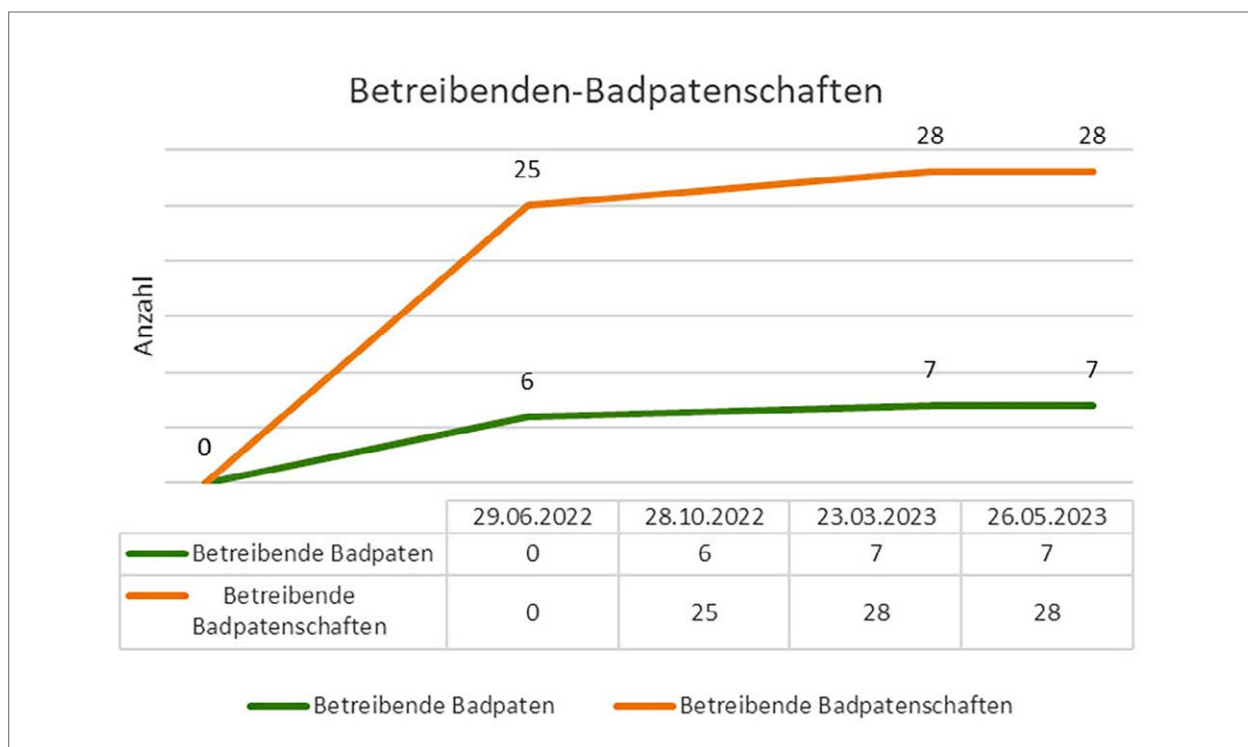


Abbildung 15: Entwicklung der Betreibenden-Badpatenschaften

4.7 Öffentlichkeitsarbeit

Bereits vor der Veröffentlichung der Webseite wurde ein Video erstellt, das die Grundidee des Projektes Bäderleben anschaulich wiedergibt. Seitdem wird das Video an verschiedenen Stellen auf der Seite und in den sozialen Medien eingebunden und gezeigt, um die Relevanz der Diskussion um die Bäder sowie den wissenschaftlichen Projektverlauf zu skizzieren.

Die Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf Bäderleben verfolgt zwei unterschiedliche Ziele und richtet sich daher an verschiedene Zielgruppen. Die Öffentlichkeitsarbeit zielt dabei in erster Linie auf die Bekanntmachung der Seite ab, richtet sich jedoch an verschiedene Nutzengruppen. Zum einen zählt dazu die Bekanntmachung der Seite insbesondere bei den Vertretern der Politik und der Sportvereine und -verbände, die als primäre Zielgruppe die Seite als Entscheidungsunterstützung nutzen können. Zum anderen richtet sich das Marketing an potentielle Badpaten, die in den Reihen der sportlich aktiven Personen, Vereinsmitglieder sowie unter den Mitarbeitenden der Bäderbetriebe oder anderer Organisationen rund um die Bäderbetriebe gesucht wurden.

Seit dem Launch der Webseite wird in die oben genannten zwei verschiedenen Richtungen gearbeitet. Politiker und Entscheidungsträger aus verschiedenen Gremien mit Bezug auf die Bäderinfrastruktur werden über Präsentationen durch das Forschungsteam informiert, sodass auch die Möglichkeit entsteht, erste Ergebnisse des Projektes vorzustellen und Rückfragen zu stellen. Diese Präsentationen fanden zumeist in Ausschüssen und Konferenzen statt, die das Thema Schwimmbäder oder Sportinfrastruktur beinhalteten. Um für das Projekt zu sensibilisieren und die Homepage zu bewerben, wurden einige Präsentationen im Vorfeld der Pressekonferenz zum Start der Website durchgeführt. Ausgewählte Präsentation waren unter anderem:

- › Europäische Fachkonferenz Schwimmen und Schwimmbäder 22.11.2019
- › Sportausschuss Städtetag NRW 31.10.2019

- › Sportreferentenkonferenz Ausschuss Breitensport 25.02.2021
- › Sportausschuss Landtag NRW 04.05.2021
- › Messe Interbad 22.09.2021 sowie
- › zahlreiche Präsentationen in verschiedenen Gremien der Projektpartner

Der Teil der Öffentlichkeitsarbeit, der auf die Werbung neuer Badpaten abzielt, bedient sich der Kanäle, die vermehrt an Privatnutzende adressiert sind. Begleitet wird das Projekt durch eine angebundene Facebook-Seite (<https://www.facebook.com/Baederleben/>), die neben Informationen über das Projekt auch Nachrichten über den Zustand der Bäderlandschaft oder die Auswirkungen der Coronapandemie teilt. Die Facebook-Seite ermöglicht darüber hinaus die direkte Interaktion mit Personen, die sich im Bereich der Bäder bewegen. Über diesen Kanal werden jedoch zumeist nur die Follower der Seite erreicht.

Aufgrund der begrenzten, da sehr spezifischen Zielgruppe von Bäderleben, werden Informationen und Badpatenaufrufe außerdem über die Social-Media-Kanäle der Hochschule Koblenz verbreitet, um auch Personen außerhalb der originären Badpaten-Zielgruppe anzusprechen.

Um dem grundlegenden Citizen-Science-Ansatz weiterhin gerecht zu werden, werden sportlich aktive Personen in den Schwimmbädern auch direkt angesprochen. Hierfür wurde ein Flyer entworfen, der potenzielle Badpaten direkt ansprechen soll (vgl. Abbildung 16). Es gibt verschiedene Versionen des Flyers, die alle auf der Homepage des Projekts unter <https://www.baederleben.de/badpaten.php> abrufbar sind. Diese unterscheiden sich hinsichtlich der Art der gendergerechten Sprache (Sternchen oder Doppelpunkt) sowie der Gestaltung des oberen Randes. Eine weiße Freifläche auf dem Flyer ermöglicht es Partnerorganisationen oder Badbetreibenden, ein eigenes Logo zu platzieren, um die Identifikation der Mitglieder und Badnutzenden zu erhöhen. Dadurch wird den Nutzenden die Auswahl der Variante ermöglicht, die bestmöglich zu den eigenen Anforderungen passt.



Abbildung 16: Flyer für Bäderleben

Neben der Verteilung der Flyer über die Mitgliedsorganisationen der Projektpartner, wurde dieser als Beilage zu den Zeitschriften der DLRG (Lebensretter), der DGfDB (AB Archiv des Badewesens) sowie dem Magazin des BDS (Das Schwimmbad und sein Personal) beigefügt. Da sich die Zeitschrift der DGfDB direkt an die Betreibenden der Schwimmbäder richtet und vor der Öffnung der Badpatenschaften für Betreibende zur Ansprache genutzt wurde, wurde in diesem Fall darum gebeten, die Flyer in den Schwimmbädern auszulegen oder auszuhängen, um dadurch direkt die in den Bädern aktiven Personen zu erreichen. Insgesamt wurden 13.000 Flyer gedruckt, die über verschiedene Kanäle in die Bäder und zu den Badnutzenden getragen wurden.

Darüber hinaus haben verschiedene Organisationen um Berichte über das Projekt gebeten. Außerdem wurde auf der Internetseite von Bürger schaffen Wissen Bäderleben als Projekt angelegt: <https://www.buergerschaffenwissen.de/> (vgl. Kapitel 3.2).

4.8 Erweiterungen

Die Veröffentlichung der Seite www.baederleben.de sowie die Interaktion mit verschiedenen Badpaten und dem Projektbeirat haben an verschiedenen Stellen Wünsche und Lücken aufgezeigt, sodass das Projekt Bäderleben im Verlauf an verschiedenen Stellen um kleinere Teilprojekte ergänzt wurde.

4.8.1 Vollständigkeitsabfrage

Die Bereitschaft vieler Personen, eine Badpatenschaft zu übernehmen, war gerade zu Beginn des Projektes bzw. kurz nach der Veröffentlichung der Webseite hoch. In einigen Fällen kam es zu Anfragen, Badpatenschaften für Bäder zu übernehmen, die bereits über einen Badpaten verfügen. Im Projektbeirat entstand daher der Wunsch, eine allgemeine Überprüfung der Effektivität der Badpaten zu etablieren. Daraus resultierte die Implementierung einer Vollständigkeitsabfrage, die für Administrierende im Login-Bereich einsehbar ist.

Hierzu wurden Merkmale ausgewählt, die zur Kernvollständigkeit des Bades gehören. Unter diese fallen Badtyp, Name, PLZ, Ort, Längengrad, Breitengrad, Webseite, E-Mail-Adresse, Baujahr sowie Typ und Name des Betreibenden und des Eigentümers. Im Durchschnitt liegt diese Quote über alle geöffneten Bäder bei 69,47 Prozent (Stand 05.12.2022). Diese Angabe kann jeweils pro Bundesland und Badtyp ausgewählt werden.

Darüber hinaus gibt es noch eine allgemeine Quote, die die Vollständigkeit der Bäder anzeigt. Bei dieser Quote wurden einzelne Datenfelder ausgeschlossen, da diese nicht zwingend bei einem Bad ausgefüllt werden müssen (z.B. Grund für Schließung, Kommentar, sonstige Nutzende oder Maßnahmen zur Energieeffizienz). Die Liste, in welcher Merkmale für die Quoten erfasst wurden, ist in Kapitel 8.3 hinterlegt. Insgesamt liegt die Vollständigkeit der Datenbank bei Bäderleben demnach bei 28,46 Prozent, wobei diese Zahl erneut nur für die geöffneten Bäder gilt. Für die 1.472 Hallenbäder in Deutschland liegt die Vollständigkeit bei 32,91 Prozent und die Kernvollständigkeit bei 74,47 Prozent (23.12.2022).

Bäderleben – Hallenbad Bad Segeberg	
Kontakt und Badübersicht	
Eigenschaft	Wert
Badtyp	Hallenbad
Name	Hallenbad Bad-Segeberg
Straße	Theodor-Storm-Straße 12
Postleitzahl	23795
Ort	Bad Segeberg
Ansprechpartner	
Telefon	04551 968909
Email-Adresse	hallenbad@badsegeberg.landsh.de
Gemeindekennzahl	01060005
Webseite	www.bad-segeberg.de/Stadt-Politik/Hallen...

Abbildung 17: PDF vom Hallenbad Bad Segeberg

4.8.2 PDF eines Bades

Während die Möglichkeiten, Daten zu verschiedenen Bädern zu exportieren, von Anfang an geplant und durch die Abfragen bei „Bäder suchen“ und „Bäder zählen“ ermöglicht wurde, fehlte zu Beginn die Möglichkeit, die Daten eines einzelnen Bades herunterzuladen. Durch die Bereitstellung eines PDF-Dokuments können Interessierte jetzt auch einzelne Bäder bzw. deren Daten herunterladen (Abbildung 17). Das PDF ist sowohl in der Übersicht der „Bäder suchen“- und „Bäder zählen“-Abfrage zu sehen als auch in der oberen Zeile, wenn man ein Bad ausgewählt hat und die Daten einsieht.

4.8.3 Geografische Suchen

Die geografische Zuordnung der Bäder erfolgt über die Gemeindekennzahl. Da Personen diese Kombination in den seltensten Fällen kennen, wurde sich bei den Abfragen darauf geeinigt, die Suche über Auswahl von Bundesland, Kreis bzw. kreisfreie Stadt und Gemeinde einzugrenzen. Dies führt jedoch dazu, dass Suchen auf die geografisch-politischen Grenzen von Räumen begrenzt sind. Bäder, die näher an einer Schule

sind, jedoch zu einer anderen Gemeinde gehören, können so nicht identifiziert werden.

Für die Abfrage wurde daher eine Suche nach Postleitzahlen ergänzt, die es ermöglicht einzelne Postleitzahlen oder Postleitzahlenbereiche bzw. die dort vorhandenen Schwimmbäder anzuzeigen. So kann beispielsweise nicht nur nach einer kompletten Postleitzahl gesucht werden, sondern auch nach einzelnen Bereichen. Eine Suche nach der Postleitzahl „53“ umfasst demnach das südliche Rheinland zwischen Bonn und Ahrweiler.

Da jedoch dadurch die Suche von der Zuordnung zu bestimmten Gebieten abhängig ist, wurde bei der Anzeige von einzelnen Bädern ein weiterer Reiter hinzugefügt. Über die geografische Lage (abhängig vom Längen- und Breitengrad der Bäder) ist die in Kapitel 4.4 beschriebene Umkreissuche möglich.

4.8.4 Rundmail

Aufgrund der unregelmäßigen Notwendigkeit, Baddaten zu bearbeiten, werden den Badpaten in ca. viermonatigem Rhythmus Erinnerungs-

mails durch die Hochschule Koblenz gesendet, um an die Badpatenschaft zu erinnern. Diese Mails werden manuell versendet und können daher auch aktuelle Informationen, Hinweise oder Bitten enthalten. Diese Erweiterung wurde vom Beirat beschlossen, um Informationen zu den Bädern weiterzugeben und die Badpaten in regelmäßigen Abständen an Bäderleben zu erinnern, damit beispielsweise Eintrittspreise oder Besuche im letzten Jahr aktuell gehalten werden. Alle Administrierenden haben die Möglichkeit, eine solche Mail zu versenden, bislang ist dies jedoch vom Projektteam durchgeführt worden.

4.8.5 Letzter Login/Aktivität

Die Implementierung von Matomo führte zu einer anonymisierten Nutzungsstatistik von Bäderleben. Doch auch die Aktivität von Badpaten wird überprüft, um die Aktualität und Validität der Daten zu evaluieren. Aktive Badpaten umfassen diejenigen, die innerhalb der letzten drei Monate (ab Betrachtungszeitpunkt) eingeloggt waren. Aufgrund der Erfassung seit April 2021 war eine Betrachtung der Aktivität der Badpaten jedoch erst ab Juli 2021 aussagekräftig. Durch die Implementierung der Rundmails wurde die Aktivität der Badpaten regelmäßig kurzfristig erhöht, diese Erinnerungen scheinen somit zum Teil zielführend zu sein.

Grundlegend zeigt das Login-Verhalten, dass das Badpatenschaftssystem nur begrenzt erfolgreich ist. Hierzu ist allerdings anzumerken, dass eine einmalige Eingabe fehlender und die Korrektur falscher Daten möglich ist, ohne ständig die Daten zu aktualisieren. Ein regelmäßiger Login ist daher nicht unbedingt notwendig. Da jedoch einige Merkmale über die Zeit aktualisiert werden können (Besuchende im letzten Jahr, vorübergehende Schließung des Bades, Einschränkungen bei der Nutzung, etc.) ist davon auszugehen, dass die Badpaten entweder nicht über ein entsprechendes Wissen verfügen, um diese Daten einzutragen oder aber das Interesse am Projekt Bäderleben verlieren. Obgleich keine Aussage hierzu getroffen werden kann, zeigt die Inaktivität, dass eine laufende Anpassung der Baddaten durch die Badpaten nicht flächendeckend zielführend ist.

Am 06.12.2022 betrug die Aktivität der Badpaten 22,08 Prozent, was bedeutet, dass 70 Badpaten sich zwischen dem 07.09.2022 und dem 06.12.2022 bei Bäderleben eingeloggt haben. Diese Statistik kann jeweils direkt durch Administrierende im Login-Bereich eingesehen werden. Diese Statistik gibt zwar keine Auskunft über die getätigten Änderungen, zeigt jedoch, dass www.baederleben.de allgemein keine Seite ist, die regelmäßig von den Badpaten besucht wird, wodurch die Relevanz der regelmäßigen Mails durch die Projektverantwortlichen hervorgehoben wird.

4.8.6 Matomo und Suchmaschinenoptimierung

Um die allgemeine Bekanntheit und Nutzung der Seite Bäderleben zu überprüfen, hat sich der Beirat dafür ausgesprochen, die Klickzahlen der Seite www.baederleben.de zu tracken. Zu diesem Zweck wurde Matomo, eine Open-Source-Webanalytik-Plattform, konfiguriert. Matomo ermöglicht eine Anzeige der Zugriffe auf die Seite innerhalb bestimmter Zeiträume, der durchschnittlichen Dauer der Zugriffe, die Anzahl der Aktionen, die durchschnittlich bei einem Seitenbesuch gemacht werden, der Absprungrate (Verlassen der Webseite nach einer Seite) und der Kanäle, die zu Bäderleben geführt haben (bspw. Suchmaschinen oder soziale Medien).

Die Zahlen aus 2022 zeigen, dass pro Monat durchschnittlich 260 Besuchende auf www.baederleben.de zugreifen, die auch ein Tracking zulassen. Infolge der gestiegenen Sensibilität für Trackingverfahren verweigern laut verschiedenen Internetseiten zwischen 10 Prozent und 90 Prozent der Nutzenden ein Opt-In. Die meisten der getrackten Zugriffe erfolgen direkt auf die Homepage selber, sodass im Vorfeld keine Suchmaschine genutzt wird oder soziale Medien die Verlinkung zu Bäderleben hergeleitet haben. Im Durchschnitt verweilen die Besuchenden 3 Minuten und 47 Sekunden auf der Seite und führen durchschnittlich 2,8 Aktionen durch.

Die Daten zeigen allerdings auch, dass es innerhalb des Monats November nur sechs Downloads von Informationen oder Daten gab und in 46 Prozent

der Nutzungen die Homepage direkt nach der ersten Seite wieder verlassen wird. Alles in allem zeigen diese Zahlen erneut, dass die Zielgruppe von Bäderleben eine sehr spezifische ist und bislang nicht die breite Masse durch die Homepage bzw. die Daten angesprochen wird. Allerdings sind diese Zahlen insofern mit Vorsicht zu behandeln, dass nicht bei jedem Besuch das Tracking der Seite erlaubt wird. Es gibt demnach eine unbekannte Anzahl an Zugriffen, die nicht erfasst werden.

Die Zugriffszahlen zeigen, dass die Internetseite www.baederleben.de noch nicht weit verbreitet ist. Aufbauend auf den Statistiken, die durch Matomo erhoben werden konnten, wurden daher in einem zweiten Schritt Maßnahmen aus dem Bereich der Suchmaschinenoptimierung (SEO) umgesetzt. Ziel von SEO-Maßnahmen ist, dass die entsprechende Webseite bei Suchmaschinen weiter oben platziert wird, sodass ein Besuch der Webseite wahrscheinlicher wird. Im Gegensatz zu Werbung steht an dieser Stelle die inhaltliche Information der Seite im Vordergrund, die so angepasst wird, dass Besuchende längere Zeit auf der Internetseite verbringen (Nutzendenfreundlichkeit) und dass die Systeme der Suchmaschinen diese besser analysieren können.

Neben der Beschriftung einzelner Bilddateien und der einzelnen Unterseiten, wurden verschiedene, vorher definierte Keywords in die vorhandenen Texte eingebaut. Außerdem wurden Unterseiten für einzelne Bundesländer implementiert, um bundesland-spezifische Suchen einzubeziehen. Hier wurde mit den Bundesländern NRW, Rheinland-Pfalz, Hamburg und Sachsen begonnen. Diese Seiten bieten im Hinblick auf SEO weitere Suchbegriffe, die dann durch die Webseite Bäderleben abgebildet werden können.

Darüber hinaus wurden die Projektbeteiligten gebeten, Verlinkungen auf Bäderleben zu implementieren, um ein Bädernetzwerk im Internet zu erstellen. Für die bessere Nutzendenfreundlichkeit wurden aufgrund der durchgeführten SEO-Analyse Texte umgestellt, damit die Inhalte der Seite besser zur Geltung kommen und die Besuchenden der Webseite länger auf dieser verweilen. Aufgrund der Relevanz von Verlinkungen anderer Seiten zu Bäderleben, wurden diese

auf den Seiten der Hochschule Koblenz sowie auf passenden Wikipedia-Seiten eingebaut, um weitere Verknüpfungen zu erstellen. Außerdem wurde die Barrierefreiheit durch erklärende Texte zu Grafiken und den Unterseiten an sich gezielt verbessert.

Bei der individuellen Erstellung der Webseite wurden geringe Ladezeiten und Barrierefreiheit berücksichtigt, die eine optimale Grundlage für das SEO-Ranking bilden. Allgemein enthalten die Seiten zum Forschungsprojekt (Hintergrund) oder den Projektbeteiligten wenige Inhalte, die direkt von der Bevölkerung oder Suchmaschinen gesucht werden. Auch die Erfolgsmessung der getätigten SEO-Maßnahmen ist abschließend nicht eindeutig durchzuführen. Bäderleben platziert sich durch die höhere Barrierefreiheit und die neu geschaffenen Unterseiten besser in den Suchmaschinen als zuvor. Je mehr Verlinkungen verschiedener Seiten untereinander und je mehr Suchbegriffe durch die Texte der verschiedenen Seiten bespielt werden, desto besser ist die Platzierung in den Suchmaschinen.

Durch die Erstellung weiterer Seiten für die einzelnen Bundesländer und Platzierung von Schlagwörtern auf der Webseite, kann das Ergebnis weiter verbessert werden, da Relevanz und Sichtbarkeit erhöht werden. Da die durch die SEO-Anpassungen getätigten Änderungen nicht unmittelbar in den Suchmaschinen sichtbar werden, wurde vorerst nach der Durchführung erster SEO-Maßnahmen nicht weiter daran gearbeitet, jedoch führt jede Änderung an den Inhalten oder Quellcodes der Seite durch Bendel IT Services auch zu möglichen Verbesserungen der Positionierung.

4.9 Nutzung der Daten

Die weitere Nutzung der durch das Projekt erhobenen Daten ist eines der ausgegebenen Ziele. Diese Daten stehen als Open-Data in ihrer Gesamtheit oder durch verschiedene Merkmale gefiltert zum Download zur Verfügung. Die Nutzung der Webseite, die mittels Matomo getrackt wird, ergibt, dass 519 Inhalte von www.baederleben.de heruntergeladen wurden. Diese Angabe betrifft das Jahr 2022 und damit (Stand 08.12.2022) nicht ganz die vollen zwölf Monate. Während sich diese Zahl allerdings nicht ausschließlich auf die Bäderdaten bezieht, sondern auch Downloads von definitorischen Grundlagen oder Bad-PDFs möglich sind und auch Downloads durch das Projektteam hier teilweise gezählt werden, so ist jedoch anzunehmen, dass Interessierte sich auch Baddaten heruntergeladen haben. Für welche Zwecke diese genutzt werden, ist an dieser Stelle jedoch nicht nachvollziehbar.

Auch auf politischer Ebene konnten die Daten aus Bäderleben bereits Verwendung finden. So wurden über das BISp Kleine Anfragen aus dem Bundestag weitergeleitet, die Sportstätten in den einzelnen Bundesländern und die Förderung durch den Bund betreffen. Konkret sind in der aktuellen 20. Wahlperiode 15 Kleine Anfragen durch Daten von Bäderleben teilweise beantwortet worden, hinzu kommen verschiedene schriftliche Fragen zum Projekt oder der Situation der Schwimmbäder in Deutschland und vier weitere Kleine Anfragen aus der 19. Wahlperiode¹⁰. Die einzelnen Drucksachen sind im Anhang in Kapitel 8.5 gelistet.

Neben diesen Anfragen gibt es auch wissenschaftliche Veröffentlichungen, die unter anderem auf den Daten des Projekts aufbauen:

Post, C. & Thieme, L. (2022) Strukturell-organisatorische Voraussetzung für das Schulschwimmen – das Projekt Bäderleben. *Sportunterricht: Monatsschrift zur Wissenschaft und Praxis des Sports mit Lehrhilfen*. 71(4). S. 166–170.

In der Veröffentlichung werden notwendige bauliche und organisatorische Voraussetzungen für das Schulschwimmen zusammengefasst und anschließend auf die Datenbank Bäderleben angewandt. Die zentralen Erkenntnisse sind zum einen, dass die Datenbankstruktur von Bäderleben durchaus geeignet ist, um die Voraussetzungen von Schulschwimmen zu beurteilen, diese Voraussetzungen jedoch meist personeller Natur und damit auf die Lehrkräfte bezogen sind. Hinsichtlich Wasserfläche und -tiefe gibt es hingegen verschiedene Empfehlungen insbesondere von der DGfDB, jedoch keine festgelegten Werte. Während die Daten zu Becken nur in Teilen geeignet sind, die Frage nach der Nutzung durch Schulen zu beantworten, zeigt die tatsächliche Nutzung der Bäder, dass Schulschwimmen in verschiedenen Bädern mit unterschiedlichen Ausstattungen durchgeführt wird, die nicht unbedingt den vorhandenen Empfehlungen entsprechen.

Darüber hinaus wurden die Daten von Bäderleben auch für Arbeiten an der Hochschule Koblenz genutzt, so bspw. für die Masterarbeit von Paul Wiesner aus 2020 zum Thema „Einfluss von kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen auf die kommunale Bäderstruktur in Deutschland“ (nicht öffentlich einsehbar). In einem letzten Schritt wurde außerdem Anfang 2023 eine interne Version eines Projektberichts erstellt und an die Mitglieder des Beirats versendet.

¹⁰ Die Kleinen Anfragen und die Beantwortung dieser können unter <https://dip.bundestag.de/> eingesehen und heruntergeladen werden.

5 Ausblick

5 Ausblick

Ursprünglich war bereits zum 01.01.2022 vorgesehen, die Daten aus dem Projekt Bäderleben in den DSD zu überführen. Da dieser noch nicht aufnahmebereit war, wurde das Projekt Bäderleben bis zum 31.12.2022 verlängert. Es zeigt sich, dass die durch Bäderleben gesammelten Daten sowie die bei der Datengewinnung gewonnenen Erfahrungen für weitere Forschungsprojekte relevant sind, sodass sich das BISp entschlossen hat, die Hochschule Koblenz im Rahmen eines Werkvertrags zu beauftragen, die Datenbank und die Webseite des Projektes Bäderleben auch 2023 weiter zu betreiben und zu pflegen.

Damit sollen die gesammelten Daten nicht nur für den künftigen DSD vorgehalten werden, sie können auch von Bundesländern wie dem Land Hessen, anderen Betreibenden von länderbezogenen Sportstättendatenbanken wie beispielsweise dem Landessportbund Sachsen-Anhalt oder weiteren Interessierten genutzt werden. Mit dem Land Hessen wird für 2023 angestrebt, eine eindeutige Identifikation der Datensätze zu hessischen Bädern in der Hessischen Sportstättendatenbank und in Bäderleben zu ermöglichen, sodass nicht nur der Datentransfer zwischen beiden Datenbanken automatisiert erfolgen kann, sondern auch erprobt werden könnte, wie ein abgestimmtes und verschränktes Änderungsmanagement erfolgen könnte. Dies hätte eine hohe Bedeutung für die inhaltliche und technische Integration verschiedener dezentraler Sportstätten-Datenbanksysteme. Auch der Bäderatlas der DGfDB verfügt über Identifikationsmöglichkeiten einzelner Bäder, die für eine gegenseitige Verlinkung der Bäder genutzt werden kann. In 2023 wird hier eine Zusammenarbeit angestrebt.

Teile der Daten aus Bäderleben werden zudem 2023 für das Forschungsprojekt SDS benötigt. Die Validierung der 2022 erarbeiteten Konzeption von „Versorgungsgraden mit Bädern“ erfolgt mit Daten, die im Projekt Bäderleben gesammelt wurden. Zudem könnte die vollständige

Übersicht über die zentralen Bäderkategorien („Grundgesamtheit“) in Kombination mit einer erfolgreichen Methode zur statistischen Ermittlung des Sanierungsbedarfs für Bäder ermöglichen, den Sanierungsbedarf im Bereich Bäder zu justieren. Scheitert die Methodik im Projekt SDS wäre zumindest die Möglichkeit eröffnet, statistisch saubere Stichproben aus der Grundgesamtheit der Frei- und Hallenbäder zu ziehen, aus der man dann eine belastbare Hochrechnung auf den aktuellen Sanierungsbedarf ableiten kann.

Mit weiterer Fortschreibung der Daten aus Bäderleben werden zunehmend Längsschnittanalysen möglich, sodass die Veränderungen in der Bäderinfrastruktur künftig deutlich detaillierter beschrieben werden können, als dies bislang möglich war. Die Möglichkeit historischer Analysen bietet aktuell keine weitere unbekanntete Datenbank zu Sportstätten in Deutschland.

Die erreichte Validität der Daten eröffnet Perspektiven für weitergehende Analysen. Beispiele dafür wären:

- die Wirkungen lokaler Bäderinfrastrukturen auf die Talententdeckung und -entwicklung bis hin zu den Bundeskadern des Deutschen Schwimmverbandes,
- der Zusammenhang zwischen Versorgungsgraden mit Bäderinfrastruktur und wirtschaftlicher Prosperität,
- die Verbindung zwischen demografischen Entwicklungen und Veränderungen in der Bäderinfrastruktur, oder
- Gesundheitsindikatoren und deren Verknüpfung mit bäderinfrastrukturellen Merkmalen.

Insgesamt kann Bäderleben für verschiedenste Fragestellungen Daten liefern, bei denen die Bäderinfrastruktur als abhängige oder unabhängige Variable in die jeweilige Forschungs-

methodologie eingebunden werden kann. Dies kann innerhalb von Forschungsprojekten, aber auch auf Ebene von Studien- und Seminararbeiten bzw. Bachelor- oder Masterthesen erfolgen. Bäderleben könnte damit einen Beitrag zur Intensivierung verschiedener Forschungsvorhaben liefern.

6 Zusammenfassung und Fazit

6 Zusammenfassung und Fazit

Das Ziel, valide und umfangreiche Daten zu den deutschen Schwimmbädern zu sammeln und interessensbezogenen Fachkundigen zur Verfügung zu stellen, hat sich über die Projektlaufzeit als Langzeitaufgabe erwiesen. Obwohl über die verschiedenen Datenquellen und unter der Mithilfe verschiedener Organisationen und der Bevölkerung mehr als 9.700 Bäder identifiziert und erfasst werden konnten, kann jedoch nicht garantiert werden, dass die Datenbank hinter Bäderleben allumfassend ist. Neben den Änderungen an den bestehenden Bädern in Deutschland, Schließungen oder Neubauten führen auch Sanierungen von Bädern dazu, dass die Datensätze aus Bäderleben stetig aktualisiert werden müssen. In erster Linie sind hier die Benutzenden der Bäder vor Ort oder deren Betreibenden gefragt, da diese über den umfangreichsten Blick in das jeweilige Bad verfügen. Die vielen fehlenden Merkmale in den Datensätzen zeigen somit sowohl das Potenzial als auch eine Problematik von Bäderleben.

Die Validität der Daten lässt sich pauschal nicht bewerten, da unterschiedliche Daten verschiedenen Einflussfaktoren und Veränderungszyklen unterliegen. So hat die erneute Datenrecherche 2022 per Telefon gezeigt, dass 5 Prozent der 2019 erhobenen Daten inzwischen inkorrekt sind (vgl. Abbildung 4). Dies kann zum einen tatsächlich fehlerhaft erfasste Daten bedeuten oder solche Angaben, die sich über die letzten drei Jahre verändert haben, wie beispielsweise Eintrittspreise. Nichtsdestotrotz waren 40 Prozent der erneut abgefragten Daten korrekt. Dabei handelt es sich vor allem um die Strukturdaten der Bäder, so dass sich deren Validität als gut charakterisieren lässt. Probleme bereiten jedoch die fehlenden Daten zu den einzelnen vereinbarten Merkmalen sowie die sich durch den Bäderbetrieb ändernden Daten. Neben der Pflege der Bäderdaten ist auch die dauerhafte Werbung neuer und die Aktivierung bestehender Badpaten eine dauerhafte Aufgabe. Bislang haben sich nicht ausreichend Personen gefunden, die zur Korrektur und Aktualisierung der Datenbank beitragen.

Sowohl durch notwendige Weiterentwicklungen des Projekts, die sich beispielsweise aus dem Anschlussprojekt SDS ergeben haben, als auch durch Datenschutzänderungen oder allgemeinen Homepageaktualisierungen ist die Webseite www.baederleben.de in Zukunft weiter regelmäßig zu überarbeiten. Über die Projektlaufzeit hat sich gezeigt, dass die einmalige Beauftragung eines IT-Dienstleisters nicht ausreichend ist, um dauerhaft lesbare und datenschutzkonforme Daten zu liefern. Durch neue Datenquellen, beispielsweise die Geodaten aus dem Bundesamt für Kartografie und Geodäsie, mussten Quellenverweise angepasst bzw. hinzugefügt werden. Außerdem haben Aktualisierungen an Matomo, Ionos oder allgemeine Datenschutzregelungen Anpassungen an der Webseite erforderlich gemacht, sodass auch über das Forschungsprojekt hinaus die dauerhafte Abstimmung mit einem IT-Dienstleister notwendig ist.

Die stetige Weiterentwicklung von Bäderleben durch Erweiterungen sowie die Ergänzungen von Datenquellen haben darüber hinaus auch inhaltliche Fragen nach sich gezogen. So ist bis zum heutigen Tage nicht abschließend geklärt, wie Naturbäder zu definieren sind. Während einige Bundesländer und damit auch die ansässigen Gesundheitsämter sowohl unbewachte Strandabschnitte oder Seen als auch Badeseen mit Infrastruktur bzw. Naturfreibäder als Naturbad klassifizieren, nutzen andere Organisationen, wie die DGfDB, die Unterscheidung zwischen Naturbädern und Badestellen. Dies führt neben der uneinheitlichen Nutzung von Definitionen über verschiedene Datenquellen auch zu unterschiedlichen Erfassungen in den einzelnen Landkreisen. Deutlich zeigt sich dies an den Küsten der Ost- und Nordsee. Während in Mecklenburg-Vorpommern eine Vielzahl an Strandabschnitten als Bad erfasst wurde, sind in Niedersachsen nur einzelne Strandabschnitte als Bad gekennzeichnet (vgl. Abbildung 2).

Zum Projektende und für den 2023 geltenden Werkvertrag ergeben sich damit die folgenden offenen Fragen:

- Was ist ein Naturbad und inwieweit sind Unterscheidungen sinnvoll?
- Wie gelingt eine Datenübertragung in den Deutschen Sportstättenatlas und wie kann die dauerhafte Aktualität beider Datensätze langfristig gewährleistet werden?
- Wie gelingt die Integration von bzw. die Verknüpfung mit weiteren, neuen Datenquellen, bspw. dem Sportstättenatlas Hessen, der künftig alle Sportstätten Hessens umfassen soll?
 - Wie können Datenänderung an verschiedenen Datensätzen gegenseitig gemeldet und integriert werden?
- Welche Anreize können geboten werden, um die Bevölkerung langfristig in die Aktualisierung der Datensätze einzubinden?

Durch das Forschungsprojekt SDS hat sich außerdem die Frage ergeben, wie eine regelmäßige Datensicherung und deren Übertrag vollzogen werden kann. Auch hier wird das Projektteam 2023 ansetzen, um langfristig einen Mehrwert durch Bäderleben zu schaffen. Die angedachte weitere Zusammenarbeit mit dem Projektbeirat ist unerlässlich, um diese Fragen nicht nur wissenschaftlich, sondern praxisnah zu betrachten.

7 Literatur

7 Literatur

- Barlösius, E. (2019). *Infrastrukturen als soziale Ordnungsdienste*. Ein Beitrag zur Gesellschaftsdiagnose. Frankfurt/New York: Campus.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (1. Aufl.)*. Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft: Bd. 103. Hofmann.
- BBSR (2017). *Regionen mit stark unterdurchschnittlichen Lebensverhältnissen*. http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Raumentwicklung/RaumentwicklungDeutschland/Projekte/abgehaengte-regionen/abgehaengte_regionen.html?nn=412276 [10.12.2022]
- Borchert, T., Drewicke, E. & Siegel, R. (2017). *Zur Organisation des Schwimmunterrichts in der Schule Befunde aus Brandenburg*. *sportunterricht*, 66 (2), 42-48.
- Brand, S. & Steinbrecher, J. (2017). *Schwimmbäder: teuer für die Kommunen, aber auch eine wichtige soziale Infrastruktur*. KfW Research, Volkswirtschaft kompakt. <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Volkswirtschaft-Kompakt/One-Pager-2017/VK-Nr.-138-Juli-2017-Schwimmb%C3%A4der.pdf> [10.12.2022]
- DStGB (2015). *Kommunale Schwimmbäder: Unverzichtbarer Bestandteil der Daseinsvorsorge*. <https://www.dstgb.de/dstgb/Homepage/Publikationen/Positionspapiere/Kommunale%20Schwimmb%C3%A4der%3A%20Unverzichtbarer%20Bestandteil%20der%20Daseinsvorsorge/PP%20Kommunale%20Schwimmb%C3%A4der%20120115.pdf> [02.12.2022]
- Glaser-Lotz, L. (2022, 21. November). *Teure Instandhaltung: Kommunen bitten Land um Hilfe gegen Schwimmbäder-Sterben*. FAZ.NET. <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/kommunen-bitten-land-hessen-um-hilfe-gegen-schwimmbaeder-sterben-18476660.html> [02.12.2022]
- Greive, M. (2020, 30. August). *Warum das Bädersterben ein Mythos ist*. Handelsblatt. von <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/infrastruktur-warum-das-baedersterben-in-deutschland-ein-mythos-ist/26140854.html> [02.12.2022]
- Koordinierungskreis Bäder (2013). *KOK-Richtlinien für den Bäderbau*. Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e.V. Deutscher Schwimm-Verband e.V., Deutscher Olympischer Sportbund e.V.(Hrsg.) (5. Aufl.). Essen, Kassel, Frankfurt a. M. [15.12.2022]
- Projekt für den Schwimmverband NRW (2012). *Schwimmbadsituation in NRW. Ergebnisdokumentation für den Schwimmverband NRW*. Unveröffentlichter Projektbericht. Remagen.
- Schneider, S. & Thieme, L. (2011). *Zum Management von Schwimmbädern*. In L. Bielzer & R. Wadsack (Hrsg.), *Betrieb von Sport- und Veranstaltungsimmobilen – Managementherausforderungen und Handlungsoptionen*. Frankfurt/Main: Peter Lang.
- Sportministerkonferenz (Hrsg.) (2002). *Sportstättenstatistik der Länder*. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportbund und dem Deutschen Städtetag. Berlin.
- Star, S. L. & Ruhleder, K. (1996). *Steps toward an Ecology of Infrastructure: Design and*

Access for Large Information Spaces. Information Systems Research, 7 (1), 111-134.

Wallrodt, S. & Thieme, L. (2020). *Grundlagen für einen digitalen Sportstättenatlas BISp, Bonn. Entwicklung einer Systematik anhand von Parametern zur digitalen bundesweiten Erfassung von Sportstätten*.

Wolf, O. (2019). *Situation und Perspektiven der Bäderinfrastruktur in Deutschland – Ergebnisse einer Studie der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e. V. und der Bergischen Universität Wuppertal*. Archiv des Badewesens, 2019(2), 108–112.

8 Anhang

8 Anhang

8.1 Beirat des Projekts

Ein herzlicher Dank gebührt dem Projektbeirat, der aus Personen folgender Organisationen bestand:

- ▶ Dr. Herbert Dierker
(ehemals Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Berlin)
- ▶ Karsten Dufft
(Deutscher Olympischer Sportbund, DOSB)
- ▶ Wolfgang Hein
(Deutscher Schwimm-Verband, DSV)
- ▶ Dr. Uwe Hoffmann
(Verband Deutscher Sporttaucher, VDST)
- ▶ Uwe Horn
(Deutscher Schwimm-Verband, DSV)
- ▶ Prof. Dr. Robin Kähler
(International Association for Sports and Leisure Facilities Deutschland, IAKS Deutschland)
- ▶ Uwe Kaliske
(Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter, ADS)
- ▶ Hon.-Prof. Dr. Christian Kuhn
(International Association for Sports and Leisure Facilities Deutschland, IAKS Deutschland; Sprecher Bäderallianz)
- ▶ Christian Mankel
(Deutsche Gesellschaft für das Badewesen, DGfDB)
- ▶ Dr. Alex Mommert
(Deutscher Städtetag, DST)
- ▶ David Profit
(Schwimmverein Freibad Gimbsheim)
- ▶ Reinhard Rasch (Deutsche Gesellschaft für das Badewesen, DGfDB)
- ▶ Maike Schramm
(Deutscher Verband für Modernen Fünfkampf, DVMF)
- ▶ Helmut Stöhr
(Bundesverband zur Förderung der Schwimmbildung, BFS)
- ▶ Michael Weilandt
(Deutsche Gesellschaft für das Badewesen, DGfDB)
- ▶ Maike Weitzmann
(Deutscher Olympischer Sportbund, DOSB)
- ▶ Achim Wiese
(Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, DLRG; früher Sprecher Bäderallianz)

8.2 Definitiorische Grundlage¹¹

Bäder

Merkmale	Beschreibung/Definition	Angabe
Name des Bades		Freitextfeld
Schwimmbadtyp	Nach den folgend genannten Kategorien	Auswahlkästchen
Hallenbäder	Bäder mit künstlichen, überdachten Wasserflächen. Unabhängig davon, ob Hallenbäder einen kleinen Außenschwimbereich haben, der nicht als eigenes Bad angesehen werden kann.	
Freibäder	Bäder mit künstlichen, nicht überdachten Wasserflächen.	
Kombibäder	Kombination von Hallen- und Freibädern. Dabei kann jedes Bad die eigene Funktion ohne den anderen Badteil ausüben.	
Cabriobäder	Bäder mit der Möglichkeit, das Dach je nach Witterung zu öffnen und zu schließen.	
Schulbäder	Bäder, die an eine Schule angegliedert sind und primär durch Schule genutzt werden.	
Freizeitbäder	Bäder, die allein dem Freizeitbedürfnis dienen und sonstige, auf Entspannung ausgerichtete, Einrichtungen.	
Naturbäder	Bäder mit natürlichen Wasseroberflächen (Meer-, Seebäder, Bäder an Sand- und Kiesentnahmestellen).	
Hotelbad	Schwimmbad, welches an ein Hotel angeschlossen ist (unabhängig, ob innen oder außen).	
Klinikbad	Bad, das direkt an eine medizinische Einrichtung angeschlossen ist und der Heilung/Linderung dient (bspw. Krankenhaus).	
Sonstige Bäder	Bäder, die in der oberen Aufzählung nicht eingeschlossen sind (bspw. Seniorenheim).	
Adresse	Straße, Hausnummer, PLZ, Ort, Homepage (www), Telefonnummer (DIN-Norm, z. B. 0224 56387), E-Mail, Ansprechpartner, Längen- und Breitengrad	Freitextfelder
Anlage geschlossen	Ist das Bad dauerhaft oder temporär geschlossen? Wann und warum wurde das Bad geschlossen und gibt es einen Plan bzw. ein Datum für die Wiedereröffnung?	Ankreuzfelder für ja/nein sowie Grund für Schließung
Öffnungs- bzw. Schließdatum	Datum, an dem das Bad gänzlich geschlossen wurde sowie Angabe des Grundes Öffnung des Badebetriebs nach Erbauung	Datum und Freitextfeld
Einschränkungen des Schwimmbetriebs	Einschränkungen gibt es in erster Linie dann, wenn z. B. Becken stillgelegt sind oder Renovierungsarbeiten durchgeführt werden.	Ankreuzfelder für ja/nein sowie Freitextfeld für Art der Einschränkung

¹¹ Aufgrund der Länge des Dokuments wurde für den Upload darauf verzichtet, gendergerechte Sprache zu nutzen. Bei allen hier genannten personenbezogenen Bezeichnungen sind alle Geschlechter mit einbezogen.

Merkmale	Beschreibung/Definition	Angabe
Funktionsfähigkeit eingeschränkt	Neben der Einschränkung des Badbetriebes gibt es auch Aspekte, die keinen direkten Einfluss auf den Badbetrieb haben. Dazu gehören z. B. geschlossene Sanitärbereiche oder Verpflegungsmöglichkeiten.	Ankreuzfelder für ja/nein sowie Freitextfeld für Art der Einschränkung
Baujahr	Jahr der Inbetriebnahme des Bades	Jahreszahl
Baukosten	Höhe der Baukosten bei Fertigstellung des Bades und Beginn des Badbetriebs	Baukosten in Euro
Eigentümer	Als Eigentümer ist die Organisation zu verstehen, der das Bad gehört. Es beschreibt das Besitz-, Verfügungs- und Nutzungsrecht über Grund und Boden (unbewegliche Sachen) und sonstige Habe (bewegliche Sachen, Rechte u. a.). Ist im Grundbuch hinterlegt. Unterschieden wird zwischen Land, Kreis, Stadt, Verein, Stadtwerke, Private, Zweckverband, Sonstige, Genossenschaften.	Auswahlkästchen und Freitext für genauere Bezeichnung
Betreiber	Als Badbetreiber ist die Organisation zu verstehen, die für den wirtschaftlichen Betrieb des Bades verantwortlich ist. Neben dem wirtschaftlichen Betrieb sorgt der Betreiber auch für den reibungslosen Ablauf des Badbetriebs. Dazu gehört z. B. die Einteilung von Schwimmmeistern oder die regelmäßige Überprüfung der Wasserqualität. Es ist möglich, dass der Betreiber auch das wirtschaftliche Risiko trägt.	Auswahlkästchen und Freitext für genauere Bezeichnung
Wirtschaftliches Risiko	Es gibt wirtschaftliche Risiken, die bei Freibädern durch längere Regenphasen entstehen können, und auch Risiken, die durch Vandalismus oder ähnliche Aspekte eintreten können. Das Risiko liegt dabei entweder beim Eigentümer, beim Betreiber oder es wird auf beide Institutionen aufgeteilt.	Angabe des wirtschaftlichen Risikos in Euro für den Betreiber und den Eigentümer
Erweiterungen	Eine Erweiterungsinvestition ist eine Investition zur Vergrößerung der betrieblichen Leistungsfähigkeit. Ziel ist in den häufigsten Fällen eine Attraktivitätssteigerung des Bades über den ursprünglichen Zustand hinaus.	Freitextfeld für Art der Erweiterung und Jahr
Sanierungen	Unter einer Sanierung versteht man die baulich-technische Wiederherstellung oder Modernisierung eines Bades, um Schäden zu beseitigen. In erster Linie geht es um die Werterhaltung der Bausubstanz bzw. die Erhaltung des aktuellen Zustandes. Davon abzugrenzen sind der Neubau oder die Erweiterung eines Bades.	Freitextfeld für Art der Sanierung und Jahr
Förderungen	Als Förderung werden Mittel oder Zuschüsse von Dritten bezeichnet, die für umgesetzte Sanierungen oder Erweiterungen generiert werden konnten.	Freitextfeld (Name der Förderung, Jahr, Grund ...)
Kommentar	Möglichkeit, zusätzliche Informationen zum Bad zu speichern.	Freitextfeld

Merkmale	Beschreibung/Definition	Angabe
Öffnungszeiten und Preise		
Ganzjährige Öffnung	Wenn Freibäder nur im Sommer öffnen, kann dies hier eingetragen werden.	Ankreuzfeld für ja/nein
Saison-Öffnungszeiten	Insbesondere Freibäder öffnen nicht das ganze Jahr, sondern werden nur über die Sommersaison betrieben.	Bei Sommer- und Wintersaison, jeweils mit Abfrage des Eröffnungs- und Schließmonats
Eintrittspreise	Der Eintrittspreis wird verlangt, um das Bad nutzen zu können. Preise für Erwachsene sowie Ermäßigungen für Schüler/Kinder, Studierende, Senioren, Menschen mit Behinderung, Frühschwimmer, Abendtarif sowie Informationen, ob Sondertarife wie „Frühschwimmer“ oder „Abendtarif“ vorhanden sind.	Eintrittspreise für Erwachsene pro Tag Ankreuzfelder für Ermäßigungen nach Gruppe ja/nein Freitextfeld für Sondertarife
Kassen-/Einlasssystem	Die Kasse- oder Einlasssysteme finden sich im Eingangsbereich der Bäder.	Ankreuzfeld für automatische Regelung (Automat) oder Kassenpersonal
Besucher und Anreise		
Nutzergruppen	Als Nutzergruppen werden alle Gruppen bezeichnet, die das Bad nutzen, unerheblich von der Intention der jeweiligen Gruppe. Gruppen: Vereine, Schulen, Bürger ohne Vereinsmitgliedschaft, Firmen, VHS, kommerzielle Nutzer, Sonstige.	Ankreuzfelder für jede der Gruppen und prozentuale Verteilung der Nutzergruppen in Freitextfeldern
Besucherzahlen	Zahl der Besucher, die das Bad über ein Jahr nutzen. Als Jahr wird das Kalenderjahr angesehen.	Anzahl Besucher in absoluter Zahl
Schulschwimmbad	Als Schulsportanlage wird ein Bad bezeichnet, welches an einer Schule angegliedert und vorrangig von Schule(n) genutzt wird.	Schulschwimmbad: ja/nein als Ankreuzfeld
Anbindung an ÖPNV	Wie ist die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr gegeben? Kürzeste Strecke zwischen Badeingang und der nächsten Haltestelle in Metern.	Ankreuzfeld: Anbindung (max. 500m) ja/nein Freitextfeld für die Entfernung zur Haltestelle in Metern
Parkplätze	Als Parkplatz werden nur die offiziellen Parkplätze für Fahrräder oder PKW definiert, die direkt dem Bad zugerechnet werden können. Unterschieden wird nach Parkplätzen für Fahrräder und PKW sowie Parkplätzen für Menschen mit Behinderung, Ladestationen für E-Fahrzeuge.	Anzahl für Art der Parkplätze
Sportliche Ausstattung		
Gegenstromanlage	Durch ein im Becken bündig eingebautes Düsengehäuse saugt eine über eine Saug- und Druckleitung angeschlossene Pumpe Poolwasser an und führt es mit einem kräftigen Strahl über eine oder mehrere regelbare Düsen ins Schwimmbecken zurück. Dient in erster Linie Leistungssportlern bei Trainingseinheiten, kann aber auch bei kürzeren Beckenlängen eine sinnvolle Einrichtung darstellen.	Ankreuzfeld ja/nein

Merkmale	Beschreibung/Definition	Angabe
Schwimmwanderkanal	Im Gegensatz zu einer Gegenstromanlage ist der Strömungskanal eher als Entspannungsmöglichkeit zu sehen. Der Schwimmer wird durch den erzeugten Strom mit dem Wasser getrieben.	Ankreuzfeld ja/nein
Anzahl der Startblöcke	Benötigt für Schwimmsport und einen optimalen Start.	Ankreuzfeld ja/nein und Freitextfeld für Anzahl
Sprunganlagen	Man unterscheidet Plattformen als starre Absprunghöhen zwischen 1m und 10m sowie das bis zu 3m höhenverstellbare Sprungbrett. Für den wett-kampfgerechten Leistungssport sind 1m und 3m-Bretter (Kunstspringen) sowie 5m und 10m-Plattformen (Turmspringen) erforderlich. Außerdem können für Ausbildung und Training auch 7,5m Plattformen genutzt werden.	Ankreuzfeld ja/nein für 10m, 7,5m, 5m und 3m
Sprungbrett	Siehe Sprunganlagen!	Ankreuzfeld ja/nein für 3m und 1m
Sportliche Angebote außerhalb der Wasserfläche	Gibt es Angebote, die über den reinen Badbetrieb hinausgehen. Dazu gehört z. B. ein Kursangebot für Badegäste.	Freitextfelder für Angebote
Rutsche	Wasserrutschen enden in einem Sicherheitsauslauf oder einem speziellen Wasserrutschenbecken. Unterschieden wird nach Groß- und Kinderrutsche.	Ankreuzkästen ja/nein für Groß- und Kinderrutsche sowie Abfrage, ob separates Becken
Wettkampftauglichkeiten	Die Wettkampftauglichkeit richtet sich nach den vom Verband vergebenen Kategorien. Es gibt die Kategorien A (höchste Anforderungen) bis D (nachgeordnete Anforderungen). Unterschieden wird nach Schwimmen, Springen, Wasserball, Synchronschwimmen, Tauchen und Rettungsschwimmen.	
Sanitär und Barrierefreiheit		
Sanitärbereich	Der Sanitärbereich umfasst ggf. nach Geschlechtern getrennte Toiletten und Umkleidebereiche. Gesamtfläche des Umkleidebereiches in Quadratmetern sowie Anzahl der Sammelumkleiden, Einzelumkleiden und vorhandene Spinde.	Freitextfeld für Fläche und Anzahl der Umkleiden und Spinde Ankreuzfeld ja/nein Minimale Spindgröße
Barrierefreiheit	Barrierefreie Ausstattung des Sanitärbereiches umfassen breite Gänge, Stellplätze für Rollatoren/Rollstühle, breite Liegen, unterfahrbare Waschtische und niedrige Bedienelemente.	Ankreuzfeld ja/nein für einzelne Kategorien und Freitextfeld für Sonstiges
Weitere Sportaktivitäten/ Wellness		
Räume für Fitness- und Gesundheitskurse sowie das Leistungstraining	Räume ohne verschiedene Kraft- und Fitnessgeräte, in denen Kursangebote stattfinden können. Räume mit verschiedenen Kraft- und Fitnessgeräten (Hantelbank etc.).	Ankreuzfeld ja/nein für Räume

Merkmale	Beschreibung/Definition	Angabe
Fest installierte Fitnessgeräte	Fitnessgeräte unterstützen die Bemühungen um eine bessere Beweglichkeit, Kraft und Ausdauer. Fest installierte Geräte sind z. B. Teil der Freiflächen eines Bades.	Freitextfeld für Ausstattung
Liegewiese	Die Liegewiese dient dem Badegast als Erholungsmöglichkeit zwischen den Aufenthalten im Wasser. Häufig sind Abschirmungen gegen Lärm erforderlich, um den Gästen die nötige Entspannung gewährleisten zu können.	Freitextfeld für Fläche
Spielfläche	Spielflächen dienen vor allem Kindern zur zusätzlichen Bewegung. Häufig liegen Spielflächen für Kinder in der Nähe zum Planschbecken.	Freitextfeld für Fläche und Ausstattung
Spielplatz	Im Unterschied zur Spielfläche ist der Spielplatz nicht unbedingt in unmittelbarer Nähe zum sondern zum Planschbecken. Auch der Spielplatz dient der zusätzlichen Bewegung und dem Spiel. Ein Spielplatz definiert sich in erster Linie durch den Aufbau von verschiedenen Spielmöglichkeiten.	Freitextfeld für Fläche und Ausstattung
Beach-Feld	Das Beach-Feld dient in erster Linie dazu, Sportarten wie Beach-Volleyball, Beach-Soccer oder Beach-Handball zu spielen.	Freitextfeld für Fläche
FKK-Bereich	Der Bereich für die Freikörperkultur sollte mit einem Sichtschutz zu anderen Bereichen im Bad getrennt sein. In diesem Bereich halten sich die Nutzer in erster Linie nackt auf.	Freitextfeld für Fläche
Sonstige Freiflächen	Alle weiteren Flächen, die nicht zu den oben definierten Flächen hinzugezählt werden können.	Freitextfeld für Fläche
Sauna	Die Sauna ist ein Raum, die mit Hilfe eines Schwitzofens unterschiedlich hoch erhitzt werden kann. In der Regel spricht man ab einer Temperatur von ca. 80 Grad Celsius von einer Sauna.	Freitextfeld für Fläche und Anzahl
Solarium	Ein Solarium ist ein künstliches Sonnenbad. Es wird elektrisch betrieben und gibt eine dem Sonnenlicht nachempfundene Strahlung ab.	Freitextfeld für Anzahl
Massage-/oder Behandlungsräume	Räume, die ausschließlich für Massagen oder andere Behandlungen im Bereich von Wellness genutzt werden.	Freitextfeld für Anzahl
Sonstige Ausstattung		
Bewirtung	Die Bewirtung kann unterschiedlich erfolgen. Möglich sind Verkaufsautomaten für Getränke oder Speisen, Selbstbedienungstheken oder der Betrieb eines Restaurants oder Cafés. Insbesondere Restaurants oder Cafés können auch außerhalb der regulären Schwimmbadzeiten geöffnet sein.	Ankreuzfelder für Art der Bewirtung sowie Zugang (Badbesucher, Öffentlichkeit)
WLAN-Zugang	Mit einer kabellosen LAN-Verbindung wird ein Zugang für mobile Endgeräte zum Internet ermöglicht.	Ankreuzfelder ja/nein sowie Nutzung durch Öffentlichkeit
Mobilfunkstandard	Es werden Normen und Regelungen bezeichnet, auf denen die Technologien und Systeme mobiler Kommunikation aufbauen.	Auswahlkästchen für Varianten 2G, 3G, 4G
Maßnahmen zur Energieeffizienz	Es können unterschiedliche Maßnahmen zur Energieeffizienz in Bädern eingesetzt werden.	Freitextfeld

Merkmale	Beschreibung/Definition	Angabe
Besondere Angebote	Bietet das Bad neben sportlichen Wettkämpfen auch andere Veranstaltungen an? Dies können Sommerfeste, Konzerte oder Firmenfeiern sein.	Freitextfeld

Becken

Merkmale	Beschreibung/Definition	Angabe
Schwimmerbecken	Das Schwimmerbecken dient folgenden Aktivitäten: Schwimmen, Sportschwimmen, Wasserball, Synchronschwimmen und der Ausbildung von Rettungsschwimmern, Training von Kanusport, Schwimmen lernen, Bewegungsangebote, Apnoetauchen, UW-Hockey, weitere Tauchsportarten. Anzahl der Bahnen sowie Abmessungen. Bei unterschiedlichen Tiefen: Angabe von höchster und niedrigster Tiefe. Abfrage der Form. Zusätzlich wird abgefragt, ob Anfängerschwimmen möglich ist, d. h. ob das Becken für Schwimmlernkurse geeignet ist.	Auswahl Art des Beckens, Abmessungen, Tiefe und Hubboden Auswahl Ausstattung (Sprungturm und Aspekte für Kinder, Senioren und Behinderte) Ankreuzfelder für die möglichen Sportarten
Sprungbecken	Das Springerbecken dient folgenden Aktivitäten: Wasserspringen, Tauchen, Synchronspringen, Ausbildung im Schwimm- und Rettungsschwimmen, Kanutrainning vom Sprungbrett, UW-Rugby etc.	
Nichtschwimmerbecken	Das Nichtschwimmerbecken dient folgenden Aktivitäten: Wassergewöhnung, Schwimmen lernen, Übungs- und Schulschwimmen, Nichtschwimmerbetrieb, Spielen, Bewegungsangebote	
Kleinkinderbecken	Das Kleinkinderbecken dient in erster Linie den Kleinkindern zur Wassergewöhnung und zum Spielen. Häufig wird das Planschbecken auch als Kleinkinder- oder Mutter-Kind-Becken bezeichnet.	
Variobecken	Das Variobecken hat einen verstellbaren Hubboden und dient je nach Tiefe den folgenden Aktivitäten: Schwimmen, Sportschwimmen, Wasserball. Es kann auch ein Schwimmerbecken sein.	
Wellenbecken	Wellenbecken dienen in erster Linie zur Steigerung der Attraktivität eines Bades sowie der Erhöhung des Freizeitwertes. Nach den gegebenen Möglichkeiten (z. B. über Hubböden) sind sie auch als Schwimmerbecken, zum Schwimmenlernen oder Spielen geeignet. Es ist auch für die Ausbildung von Rettungsschwimmern als Simulation von Wellen an Seen und an der Küste geeignet.	
Warmsprudelbecken	Dient der Erholung und Entspannung im warmen Wasser mit Unterwasserdüsen und ggf. Sitzheizungen.	
Kursbecken	Es dient der Wassergewöhnung, dem Schwimmenlernen, Schwimm- und Bewegungsübungen sowie zum Entspannen. Es sollte ein Poollifter vorhanden sein.	
Kaltwasser-Tretbecken	Das Becken dient der Kneipp-Methode und ist deutlich weniger temperiert als andere Becken.	
Tauchbecken	Becken mit entsprechender Tiefe, das insbesondere von Tauchern genutzt wird.	

Merkmale	Beschreibung/Definition	Angabe
Naturbecken	Das Becken ist natürlich begrenzt bzw. entsteht aus einer natürlichen Badestelle (See).	
Bahnen	Schwimmbahnen je Becken	Anzahl
Lage des Beckens	Wo befindet sich das Becken? Innenbereich, Außenbereich, Cabriobecken (Möglichkeit, ein Dach über dem Becken zu schließen), Mischbecken (Becken ist sowohl im Innen- als auch auch im Außenbereich).	Auswahl

8.3 Merkmale für Vollständigkeit

Bäder

Merkmal	Zählung	Kern	Begründung
Bad-ID	nein	nein	Kein Merkmal
Badtyp	nein	ja	
Name	nein	ja	
Straße	ja	nein	
Postleitzahl	ja	ja	
Ort	ja	ja	
Ansprechpartner	ja	nein	
Telefon	ja	nein	
E-Mail-Adresse	ja	ja	
Webseite	ja	ja	
Gemeindekennzahl	nein	ja	
Längengrad	ja	ja	
Breitengrad	ja	ja	
Ganzjährig geöffnet	ja	nein	
Beginn der Sommerzeit	nein	nein	Wird bei ganzjährig geöffneten Bädern nicht ausgefüllt
Ende der Sommerzeit	nein	nein	Wird bei ganzjährig geöffneten Bädern nicht ausgefüllt
Beginn der Winterzeit	nein	nein	Wird bei ganzjährig geöffneten Bädern nicht ausgefüllt
Ende der Winterzeit	nein	nein	Wird bei ganzjährig geöffneten Bädern nicht ausgefüllt
Baujahr	ja	ja	
Baukosten bei Fertigstellung	ja	nein	

Merkmal	Zählung	Kern	Begründung
Währung der Baukosten	ja	nein	
Baukosten heute (Euro)	ja	nein	
Eigentümer	ja	ja	
Name des Eigentümers	ja	ja	
Betreiber	ja	ja	
Name des Betreibers	ja	ja	
Eigentümer-Risiko	ja	nein	
Betreiber-Risiko	ja	nein	
Besuchenden Anzahl	ja	nein	
Eintritt Erwachsene	ja	nein	
Ermäßigung Kind	ja	nein	
Ermäßigung Familie	ja	nein	
Ermäßigung Behinderte	ja	nein	
Ermäßigung ältere Menschen	ja	nein	
Frühtarif	ja	nein	
Abendtarif	ja	nein	
Schulsport	ja	nein	
ÖPNV-Strecke	ja	nein	
ÖPNV < 500 m	ja	nein	
PKW Parkplätze	ja	nein	
Fahrrad Parkplätze	ja	nein	
Behinderten Parkplätze	ja	nein	
E-Ladestationen	ja	nein	
Gegenstromanlage	ja	nein	
Schwimmwanderkanal	ja	nein	
10m-Sprungturm	ja	nein	
7,5m-Sprungturm	ja	nein	
5m-Sprungturm	ja	nein	
3m-Sprungturm	ja	nein	
3m-Sprungbrett	ja	nein	

Merkmal	Zählung	Kern	Begründung
1m-Sprungbrett	ja	nein	
Großrutsche	ja	nein	
Kinderrutsche	ja	nein	
Separates Rutschbecken	nein	nein	Wird nicht ausgefüllt, wenn keine Rutsche
Restaurant	ja	nein	
Bistro	ja	nein	
Essensautomat	ja	nein	
Bewirtung für Badegäste	nein	nein	Wird nicht ausgefüllt, wenn kein Restaurant/kein Bistro
Bewirtung öffentlich	nein	nein	Wird nicht ausgefüllt, wenn kein Restaurant/kein Bistro
Sportangebot an Land	nein	nein	Da kein Pflichtfeld, es kann auch einfach kein Sportangebot geben
Fläche Umkleide	ja	nein	
Anzahl Sammelumkleiden	ja	nein	
Anzahl Einzelumkleiden	ja	nein	
Anzahl Spinde	ja	nein	
Rollstuhl-Stellplätze	ja	nein	
Unterfahrbare Waschtisch	ja	nein	
Breite Liegen	ja	nein	
Extra große Spinde	ja	nein	
Barrierefreiheit Sonstiges	ja	nein	
Kursraum ohne Geräte	ja	nein	
Ausstattung Kursraum	nein	nein	Wird nicht ausgefüllt, wenn kein Kursraum
Kursraum mit Geräten	ja	nein	
Geräte Kursraum	nein	nein	Wird nicht ausgefüllt, wenn kein Kursraum
Liegewiese Größe	ja	nein	
Spielfläche Größe	ja	nein	
Einrichtung der Spielfläche	nein	nein	Wird nicht ausgefüllt, wenn keine Spielfläche
Spielplatz Größe	ja	nein	
Spielplatz Geräte	nein	nein	Wird nicht ausgefüllt, wenn kein Spielplatz

Merkmale	Zählung	Kern	Begründung
Beachfeld Größe	ja	nein	
FKK-Fläche	ja	nein	
Installierte Fitnessgeräte	nein	nein	Keine Pflicht
Sonstige Freiflächen	ja	nein	
Sauna Fläche	ja	nein	
Anzahl Saunen	ja	nein	
Anzahl Solarien	ja	nein	
Anzahl Massagen	ja	nein	
Poollifter	ja	nein	
Barrierefreie Rutsche	ja	nein	
Wasserabweisender Rollstuhl	ja	nein	
Breite Gänge	ja	nein	
Taktiler Leitsystem	ja	nein	
Optische und akustische Anzeigen	ja	nein	
Manuelles Kassensystem	ja	nein	
Automatisches Kassensystem	ja	nein	
Anlage dauerhaft geschlossen	nein	nein	
Schließung Begründung	nein	nein	Wird bei geöffneten Bädern nicht ausgefüllt
Schließdatum	nein	nein	Wird bei geöffneten Bädern nicht ausgefüllt
Anlage temporär geschlossen	ja	nein	
Einschränkung Schwimmbetrieb	ja	nein	
Einschränkungen Beschreibung	nein	nein	Wird nur ausgefüllt, wenn es Einschränkungen gibt
Einschränkung Funktion	ja	nein	
Einschränkungen Funktion Beschreibung	nein	nein	Wird nur ausgefüllt, wenn es Einschränkungen gibt
WLAN	ja	nein	
Öffentliches WLAN	ja	nein	
Mobilfunkstandard	ja	nein	
Badebetrieb neben Wettkampf	ja	nein	
Energieeffiziente Maßnahmen	nein	nein	Keine Pflicht

Merkmal	Zählung	Kern	Begründung
Zusätzliche Angebote	nein	nein	Keine Pflicht
Nutzung durch Vereine	ja	nein	
Nutzung durch Schulen	ja	nein	
Nutzung durch Bevölkerung	ja	nein	
Nutzung durch Firmen	ja	nein	
Nutzung durch VHS	ja	nein	
Kommerzielle Nutzung	ja	nein	
Sonstige Nutzer	nein	nein	Keine Pflicht
Anteil Vereine	nein	nein	
Anteil Schulen	nein	nein	
Anteil Bevölkerung	nein	nein	
Anteil Firmen	nein	nein	
Anteil VHS	nein	nein	
Anteil Kommerzielle Nutzung	nein	nein	
Anteil Sonstige Nutzer	nein	nein	
Stundentarif	ja	nein	
Sonstige Tarife	nein	nein	Keine Pflicht
Sonstige Sprungbretter	nein	nein	Keine Pflicht
Startblöcke	ja	nein	
Anzahl Startblöcke	ja	nein	
Kommentar	nein	nein	
Öffnungsdatum	nein	nein	
Wettkampftauglichkeit Schwimmen	nein	nein	Daten liegen noch nicht vor, kann durch Badpaten nicht ausgefüllt werden
Wettkampftauglichkeit Wasserball	nein	nein	Daten liegen noch nicht vor, kann durch Badpaten nicht ausgefüllt werden
Wettkampftauglichkeit Springen	nein	nein	Daten liegen noch nicht vor, kann durch Badpaten nicht ausgefüllt werden
Wettkampftauglichkeit Rettungsschwimmen	nein	nein	Daten liegen noch nicht vor, kann durch Badpaten nicht ausgefüllt werden
Wettkampftauglichkeit Synchronschwimmen	nein	nein	Daten liegen noch nicht vor, kann durch Badpaten nicht ausgefüllt werden
Wettkampftauglichkeit Tauchen	nein	nein	Daten liegen noch nicht vor, kann durch Badpaten nicht ausgefüllt werden

Merkmal	Zählung	Kern	Begründung
Badpate vorhanden	nein	nein	Kein Merkmal
Erweiterungen	nein	nein	Keine Pflicht
Sanierungen	nein	nein	Keine Pflicht
Förderungen	nein	nein	Keine Pflicht

Becken

Bei den Beckenmerkmalen gibt es keine Kernmerkmale, da es keine Mindest- oder Höchstanzahl von Becken gibt. Eine anzahlabhängige

Berechnung ist aufgrund des hohen Aufwands als nicht zielführend erachtet worden.

Merkmal	Zählung	Begründung
Becken-ID	nein	Kein Merkmal
Bad-ID	nein	Kein Merkmal
Beckentyp	nein	
Abweichende Form	ja	
Becken innen/außen	ja	
Fläche	ja	
Länge	ja	
Breite	ja	
Gleichmäßige Tiefe	ja	
Variofunktion	ja	
Tiefe Minimum	nein	Bei gleichmäßiger Tiefe wird nur eins der beiden Felder ausgefüllt
Tiefe Maximum	ja	
Stufen Hubboden	nein	Wird nur ausgefüllt, wenn es eine Variofunktion gibt
Sprungbecken	ja	
Besondere Aspekte	nein	Wird nur ausgefüllt, wenn es welche gibt
Schwimmen	ja	
Wasserball	ja	
Kunstspringen	ja	
Turmspringen	ja	
Kanu	ja	

Merkmal	Zählung	Begründung
Synchronschwimmen	ja	
Rettungsschwimmen	ja	
Anfängerschwimmen	ja	
Sonstige Sportarten	nein	Wird nur ausgefüllt, wenn es weitere Sportarten gibt
Anzahl Bahnen	ja	

8.4 Handreichung zur Argumentation gegenüber den Betreibenden

In den vergangenen zwei Jahren haben die Schwimmbäder schwere Zeiten durchgemacht: Komplette Schließungen, wechselnde Hygienekonzepte, reduzierte Besucherzahlen oder die Notwendigkeit, Wassertemperaturen herunter zu regulieren. Nicht immer war die gewünschte Unterstützung von außen gegeben und vielerorts entstand das Gefühl, dass die Relevanz der Schwimmbäder nicht wahrgenommen wird. In Teilen lässt sich dies mit fehlenden Zahlen und Daten zu den Bädern in Deutschland begründen, da keine flächendeckenden Aussagen zur Situation der deutschen Bäder aktuell und im Zeitverlauf getroffen werden konnten. Wie viele Bäder gibt es? Welche Ausstattungsmerkmale sind in den Bädern vorhanden? Wie entwickeln sich die Bäderzahlen, die Wasserfläche und andere Parameter?

Diese Fragen blieben bislang größtenteils unbeantwortet. Das vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderte Projekt „Bäderleben“ soll an dieser Stelle Abhilfe schaffen. Auf Grundlage des Bäderatlas der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen, welchem die Standorte der Bäder entnommen werden können, und weiterer Datenquellen verschiedener Institutionen wurde auf der Webseite www.baederleben.de eine Datenbank der Bäderlandschaft erstellt, die von verschiedenen Interessengruppen genutzt werden kann. Über 9.300 Bäder, darunter auch Klinik-, Hotel-, Schul- und Naturbäder, sind in der Datenbank enthalten. Zu jedem Bad können

bis zu 160 Merkmale erfasst werden, die von der baulichen Ausstattung über Nutzergruppen bis zu Eintrittspreisen reichen.

Neben Badegästen sind umfangreiche und empirisch belastbare Daten der Bäder relevant für politische Entscheidungsträger, Kommunen, Sportverbände und -vereine, sodass die erfassten Daten hierbei nicht nur für Vertreter des Sports und der Politik einsehbar sind, sondern durch jeden Interessierten auf www.baederleben.de abgerufen und weiterverwertet werden können. Dieser Open-Data-Ansatz soll dazu beitragen, valide Aussagen zur Bäderlandschaft in Deutschland tätigen zu können und somit unter anderem Veränderungen und die Relevanz der Bäder hervorheben. Bäderleben zielt somit auch auf eine langfristige Abbildung der Bäderlandschaft ab. Einfache Auswertungstools sind bereits auf der Webseite verfügbar, spezielle Auswertungen kann jeder Interessent selbst vornehmen.

Begleitet wird das Projekt Bäderleben von einem breiten Bündnis von Verbänden, die rund um die Bäder aktiv sind. Dazu gehören der DOSB, die DLRG, der Deutsche Schwimm-Verband, der Deutsche Verband für Modernen Fünfkampf, der Verband Deutscher Sporttaucher ebenso wie die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen, Kommunale Spitzenverbände, die Arbeitsgemeinschaft deutscher Sportämter (ADS), IAKS Deutschland, die DRK Wasserwacht, der Bundesverband zur Förderung der Schwimmbildung und die Sportministerkonferenz (Vgl. <https://baederleben.de/projektpartner.php>). Das wissenschaftliche Projekt beruht auf einem Citizen-Science-Ansatz, der gemäß dem Wiki-Prin-

zip Badnutzern die Möglichkeit gibt, Vorschläge zu Bädern zu machen oder Badpatenschaften zu übernehmen. Damit sollen Daten gesammelt und laufend aktuell gehalten werden.

Seit der Veröffentlichung der Webseite im November 2020 wird auf diesem Weg die Datenbank gefüllt. Damit sollte die Fragestellung beantwortet werden, in welchem Maße der Citizen-Science-Ansatz geeignet ist, eine valide Datenbasis für Sportstätten zu schaffen, zu ergänzen und aktuell zu halten. Hierfür liegen nunmehr belastbare Daten und Erfahrungen vor, auch wenn die Coronapandemie und die dadurch ausbleibenden Badbesucher die Grenzen des Ansatzes verstärkt haben dürfte.

Damit das Ziel der Bereitstellung valider und aktueller Daten zu den Schwimmbädern erreicht werden kann, werden nun in einem zweiten Schritt die Betreibenden der Schwimmbäder einbezogen.

Bitte an die Badbetreibenden

Dafür möchten wir um Ihre Unterstützung bitten, indem Sie helfen, die derzeitige Datenqualität und -quantität zu erhöhen. Die Schwimmmeister*innen und Vertretenden der Badbetreibenden vor Ort haben einen Überblick über „ihre“ Bäder, die genutzt werden kann, um Vorschläge zu den Bädern inhaltlich zu prüfen und die Datenqualität und -quantität zu erhöhen. Das Projekt Bäderleben und die Organisationen, die sich rund um die Bäder engagieren, sind auf diese Daten angewiesen, um auf eine langfristige und nachhaltige Bereitstellung der Wasserflächen für die gesamte Bevölkerung hinzuwirken.

Alle Badpaten tragen einen kleinen Teil zum Projekt bei. Verfügt das von Ihnen betriebene Bad bereits über eine*n Badpat*in, können Sie durch Einreichung von Vorschlägen weiter unterstützen. Sollte sich in Ihrem Betrieb aber kein Badpate finden, würden wir Sie bitten, das beigefügten Plakat sichtbar auszuhängen, damit auch die Badnutzenden angesprochen werden. Alle weiteren Informationen zum Projekt, zu

den Bädern, wie man Badpate wird und Hintergrundinformationen sind unter www.baederleben.de zu finden.

8.5 Übersicht über Kleine Anfragen im Bund

Bundestags-Drucksachen der 20. Wahlperiode:

- BT-Drucksache 20/2489, Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke: Sportstätten in Bremen und deren Förderung durch den Bund
- BT-Drucksache 20/2490, Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion die Linke: Sportstätten in Berlin und deren Förderung durch den Bund
- BT-Drucksache 20/2830, Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion die Linke: Sportstätten in Sachsen-Anhalt und deren Förderung durch den Bund
- BT-Drucksache 20/2829, Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion die Linke: Sportstätten in Sachsen und deren Förderung durch den Bund
- BT-Drucksache 20/2828, Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion die Linke: Sportstätten in Thüringen und deren Förderung durch den Bund
- BT-Drucksache 20/2491, Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion die Linke: Sportstätten in Brandenburg und deren Förderung durch den Bund
- BT-Drucksache 20/2486, Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion die Linke: Sportstätten im Saarland und deren Förderung durch den Bund
- BT-Drucksache 20/2832, Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion die Linke: Sportstätten in Hamburg und deren Förderung durch den Bund
- BT-Drucksache 20/2831, Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion die Linke: Sportstätten in Schleswig-Holstein und deren Förderung durch den Bund

- › BT-Drucksache 20/2821, Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion die Linke: Sportstätten in Hessen und deren Förderung durch den Bund
- › BT-Drucksache 20/2492, Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion die Linke: Sportstätten in Rheinland-Pfalz und deren Förderung durch den Bund
- › BT-Drucksache 20/2825, Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion die Linke: Sportstätten in Niedersachsen und deren Förderung durch den Bund
- › BT-Drucksache 20/2487, Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion die Linke: Sportstätten in Baden-Württemberg und deren Förderung durch den Bund
- › BT-Drucksache 20/2826, Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion die Linke: Sportstätten in Nordrhein-Westfalen und deren Förderung durch den Bund
- › BT-Drucksache 20/1935, Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion die Linke: Sportstätten in Bayern und deren Förderung durch den Bund

Lediglich in der Antwort zur Anfrage der Fraktion die Linke bezüglich der Sportstätten in Mecklenburg-Vorpommern wurde Bäderleben nicht zur Beantwortung herangezogen.

Bundestags-Drucksachen der 19. Wahlperiode:

- › BT-Drucksache 19/32528, Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion die Linke: Bädersterben und Entwicklung der Schwimmfähigkeit der Bevölkerung
- › BT-Drucksache 19/30206, Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion der FDP: Situation von Schwimmsport und Schwimmunterricht
- › BT-Drucksache 19/19686, Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion der FDP: Entwicklungen und Erkenntnisse zur Schwimmkompetenz
- › BT-Drucksache 19/21408: Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion der FDP: Aktueller Stand zum Digitalen Sportstättenatlas

Nicht alle Anfragen beruhen dabei auf den Daten, die durch Bäderleben erhoben wurden.

Bundesinstitut für Sportwissenschaft
Graurheindorfer Straße 198 · 53117 Bonn
info@bisp.de
www.bisp.de

ISBN: 978-3-96523-089-7